



Roh, direkt und wild sind die Bilder des Expressionisten Hermann Scherer, die jetzt im Museum für Neue Kunst zu sehen sind. Mehr dazu auf der **Kulturseite 11.**

Klimaschutz: Fridays for future mobilisiert Massen

Keidelbad: Baumrodung vorerst gestoppt

Erfolgsmodell: Wohnen für Hilfe schafft Wohnraum

Vorgestellt: Alle neuen Ratsmitglieder im Porträt

Die aktuelle InZeitung, die dieser Ausgabe beiliegt, widmet sich dem Thema Leichtigkeit – der Gesellschaft, der Kultur, des Alltags...

AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – Freitag, 27. September 2019 – Nr. 752 – Jahrgang 32

Munzingen hat gewählt

Weil die Ortschaftsratswahlen in Munzingen wegen eines Formfehlers bei der Aufstellung der Listen nicht am 26. Mai diesen Jahres stattfinden konnten, gab es vergangenen Sonntag einen Nachholtermin. Insgesamt waren in der Tuniberggemeinde



WAHLEN 2019

2211 Personen zur Wahl aufgerufen. Mit 1023 abgegebenen gültigen Stimmzetteln lag die Wahlbeteiligung bei 46,5 Prozent. Der zwölfköpfige Ortschaftsratsrat setzt sich künftig wie folgt zusammen:

■ Bürger für Munzingen (3 Sitze, 29,3%)

Ulrich Schopp, Kunigunde Stifel, Elisabeth Gräfin von Kageneck

■ Unabhängige Liste Munzingen (3 Sitze, 25,1%)

Clemens Lang, Klaus Riemann, Wolfgang Schmid

■ Munzinger Wählergemeinschaft (4 Sitze, 30,5%)

Christian Schildecker, Liliane Moser, Philipp Schillinger, Katja Weber

■ Mein Munzingen (2 Sitze, 15,1%)

Toni Luhr, Katharina Wirth

Spielzeiteröffnung mit drei Premieren

An diesem Wochenende startet das Theater Freiburg mit Tanz, Musik und Schauspiel in die Spielzeit 2019/20

Feierstimmung kommt auf zur Spielzeiteröffnung am Theater. Mit gleich drei Premieren in den Sparten Musik, Tanz und Schauspiel startet die Spielzeit 2019/2020. Nach der erfolgreichen Saison 2018/2019, die einen Zuschauerzuwachs von 9,4 Prozent erbrachte, hofft das Ensemble, das gute Ergebnis noch einmal zu toppen.

Los geht es am heutigen Freitag, 27. September, mit einem internationalen Gastspiel aus Spanien. In „Pasionaria“ bringt Choreograf Marcos Morau mit seiner Tanzkompanie scheinbar künstlich entworfene, perfekte Wesen auf die Bühne. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Am Samstag, 28. September, feiert um 19.30 Uhr das Musiktheater im Großen Haus mit „Falstaff“, einer Oper von Giuseppe Verdi, den Wiedereinstieg. Regie führt eine Frau, Sophie Maler. Anja Jung, die als „Quickly“ auf der Bühne stehen wird, gefällt besonders die starke Solidarität der Frauen im Stück: „Klar kommt da meine Feministin raus und sagt yes!“ Denn als „Quickly“ wird sie zur Drahtzieherin, um



Aufregend wie das Leben: Im Volksstück Kasimir und Karoline geht es um die Liebe, Geschlechterrollen und Feindbilder. Am Sonntag ist Premiere. (Foto: L. Nickel)

den Männern eine Lektion zu erteilen: „Es ist toll zu sehen, was Frauen erreichen können, wenn sie zusammenhalten.“

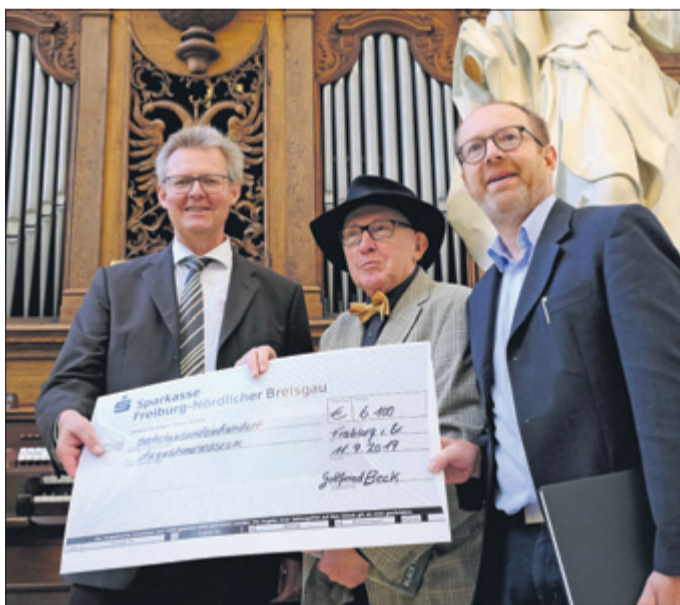
Aber auch musikalisch sei die Oper hörenswert: „Von berührend bis lustig ist alles mit dabei. Das Stück hat ein

wahnsinniges Tempo, bei dem es nie langweilig wird.“

Weiter geht es am Sonntag, 29. September, um 19 Uhr

im Kleinen Haus mit dem Theaterstück „Kasimir und Karoline“. Auch hier ist eine Frau federführend: Christina Tscharyski bringt eins der berühmtesten Volksstücke seiner Zeit nach Freiburg. Kasimir, gespielt von Thies Brammer, wurde gerade gefeuert und ist so gar nicht in Oktoberfest-Stimmung. Während seine Freundin sich ins Vergnügen stürzt, sieht Kasimir sein Selbstbild bröckeln: „Er hat Angst, dass seine Freundin ihn verlässt, jetzt da er als Mann mittellos ist.“ Es entsteht eine Art selbsterfüllende Vorhersage, die auch die Liebe der beiden zueinander nicht aufhalten kann. „Dabei will Kasimir eigentlich genau das Gegenteil von dem, was er tut“, sagt Brammer. Spannend ist für ihn neben der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Geschlechterrollen vor allem die Stimmung kurz vor Beginn des Faschismus, denn das Stück spielt im Jahr 1933. „Auch heute gibt es dazu viele Parallelen“, wie Brammer sagt. „Die Menschen suchen nach vermeintlich einfachen Antworten und gemeinsamen Feindbildern.“

Karten gibt es an der Theaterkasse oder eine Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse.



Mit Hut, Fliege und weißem Klavier...

... hat der heute 87-jährige Gottfried Beck schon einiges bewegt. Bei schönem Wetter schiebt der Seniorchef des Bettenhauses Stiegeler sein Klavier auf den Augustinerplatz, greift in die Tasten und sammelt sehr viele Spendeneuros. Erst in der vorvergangenen Woche übergab er erneut eine namhafte Spende in Höhe von 6100 Euro an Kulturbürgermeister Ulrich von Kirchbach (l.) und den Museumschef Tilmann von Stockhausen (r.). Die Summe soll der Welte-Orgel im Augustinermuseum zugute kommen. Mehr als 25 000 Euro hat Beck auf diese Art in den vergangenen Jahren bereits fürs Museum eingespielt. Kein Wunder, dass von Kirchbach und von Stockhausen hochofrend waren. (Foto: A. J. Schmidt)

Der Stühlinger soll bleiben, wie er ist

Gemeinderat bringt Erhaltungssatzung voran

Mit großer Mehrheit hat der Gemeinderat die Aufstellung einer sozialen Erhaltungssatzung für weite Teile des Stühlingers beschlossen. Damit können zwei vorliegende Bauanträge vorerst zurückgewiesen werden, bei denen die geplanten Umbauten den Zielsetzungen des Milieuschutzes widersprechen.

In den konkreten Fällen sind Dachausbauten, Fahrstühle und der Anbau von großen zusätzlichen Balkonen geplant. Obwohl die Schaffung von neuem Wohnraum seitens der Stadtverwaltung ausdrücklich gewünscht wird, sieht sie die Gefahr, dass durch die zwangsläufig steigenden Mieten Bestandsmieterinnen und -mieter verdrängt werden.

Im Gemeinderat stieß das Vorgehen der Verwaltung auf große Unterstützung. Grüne,

Eine Stadt für alle, SPD/Kulturliste und Freiburg Lebenswert sahen darin ein geeignetes Instrument, um Luxussanierungen zu verhindern. Ramon Kathrein von der JUPI-Fraktion drückte ebenfalls seine Zustimmung aus, schränkte aber ein, dass der Einbau von Aufzügen kein Luxus, sondern notwendig für Barrierefreiheit sei. FDP/BfF, Freie Wähler und AfD lehnten das Vorhaben hingegen ab, weil dadurch die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum und Wohneigentum verhindert würde. Die CDU enthielt sich, weil noch zu viele Fragen offen seien.

Mit dem Beschluss können innerhalb des Plangebiets ein Jahr lang Baugesuche untersagt werden. Aktuell läuft eine vertiefende Untersuchung des Stadtteils, die rund 45 000 Euro kostet. Dabei wird ermittelt, ob die Voraussetzungen zum Erlass einer Sozialen Erhaltungssatzung gegeben sind.

Höhere Zuschüsse für die Ratsfraktionen

Mehr Geld für Personal- und Sachkosten

Die Gemeinderatsfraktionen erhalten für ihre Arbeit aus dem städtischen Haushalt Zuschüsse für Personal- und Sachkosten. Diese werden jetzt erhöht.

Die von den Geschäftsstellen zu erledigenden Aufgaben sind in den vergangenen Jahren deutlich umfangreicher und anspruchsvoller geworden. Ebenso gibt es vonseiten der Öffentlichkeit gestiegene Erwartungen an die Erreichbarkeit, Digitalisierung und Öffentlichkeitsarbeit auf den unterschiedlichsten Kanälen. Aus den Reihen des Gemeinderats kam daher die Initiative, sowohl die Personal- wie auch die Sachkostenzuschüsse deutlich anzuheben.

Künftig stehen dem Gemeinderat insgesamt fünf statt vier Stellen in Entgeltgruppe 9b sowie weitere fünf statt vier in Entgeltgruppe 14 zu; die Aufteilung unter den Fraktio-

nen erfolgt entsprechend ihrer Größe. Bei den Sachkosten gibt es künftig pro Fraktionsmitglied 250 Euro (bisher 175 Euro) sowie einen Sockel von 1500 (bisher 1250) Euro pro Fraktion. Deutlich schlechter ist die Aufwandsentschädigung für Gruppierungen mit maximal zwei Mitgliedern; sie erhalten lediglich 325 (statt 200) Euro pro Mitglied.

Die Erhöhungen wurden mit den Stimmen aller Fraktionen beschlossen. Lediglich Teile der SPD enthielten sich, weil sie für eine geringere Aufstockung eintraten. Stadtrat Stefan Schillinger räumte jedoch ein, dass das Personal auch angemessen bezahlt werden müsse. Die beiden Vertreter der AfD lehnten die Erhöhung als „dreist“ ab. Hier würden sich Politiker mit Pöstchen versorgen. Michael Moos (Eine Stadt für alle) wies das als „Beleidigung der Büromitarbeiter“ zurück.



Querformat Hände hoch fürs Klima

Nicht zu zählen waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die am vergangenen Freitag in Freiburg für Klimaschutz und Nachhaltigkeit auf die Straße gingen. Nach Angaben der Veranstalter waren bis zu 30 000 Menschen dem Aufruf der Fridays-for-future-Bewegung gefolgt – und machten die Schülerproteste damit zur größten Demonstration in der Geschichte Freiburgs. Mitten drin war auch Oberbürgermeister Martin Horn, der seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Stadtverwaltung den Besuch der Demo ermöglicht hatte. In einer auf Facebook veröffentlichten Botschaft dankte er allen Teilnehmenden und dem Orga-Team. „Ich bin dankbar und stolz, dass Freiburg aufsteht und diese klare Botschaft sendet. Ausgehend von jungen Menschen, die für ihre und unsere Zukunft demonstrieren, gilt es für alle Generationen, gemeinsam Druck zu machen. Es geht um einen politischen und gesellschaftlichen Prozess, individuell sowie gemeinsam deutlich mehr für effektiven Klimaschutz zu tun.“
(Foto: Fionn Große)

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten). Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



Neuer Grünen-Fraktionsvorstand

Auf ihrer Fraktionsklausur hat die Grünen-Fraktion einen neuen Vorstand gewählt. In ihren Ämtern bestätigt wurde die langjährige Fraktionsvorsitzende Maria Viethen und Nadyne Saint-Cast als stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Neu im Vorstand sind Sophie Schwer und Jan Otto. Beide sind im Mai neu in den Gemeinderat gewählt worden.



Der neue Fraktionsvorstand:
Nadyne Saint-Cast, Jan Otto, Maria Viethen und Sophie Schwer (v.l.).

Auf ihrer Fraktionsklausur hat sich die Grünen-Fraktion auch auf Schwerpunkte der politischen Arbeit in den nächsten Monaten verständigt. „Wir werden Druck machen, um die Klimaziele schneller zu erreichen“, so die 29-jährige Umweltwissenschaftlerin Sophie Schwer. Einen weiteren Schwerpunkt legen die Grünen auf die Verkehrswende. „Mit unseren erfolgreichen Anträgen im letzten Haushalt für mehr Radwege und sicherere Schulwege haben wir zwar eine gute Basis gelegt, aber die Verkehrswende muss noch entschiedener angegangen werden“, so Nadyne Saint-Cast. Die 40-jährige Mobilitätsreferentin und dreifache Mutter ist seit 2014 im Gemeinderat.

„Wohnungspolitik ist und bleibt eines unserer Hauptthemen. Wir werden in der neuen Wahlperiode anknüpfen an unseren Vorschlag einer ‚Freiburger Allmende‘“, so Fraktionsvorsitzende Maria Viethen. Die Grünen wollen mit einer „Allmende“ genannten städtischen Gesellschaft Erbbaurechte verwalten, Grundstücke aufkaufen und so der Spekulation auf Bodenwertsteigerungen einen Riegel verschieben. Den neuen Fraktionsvorstand komplettiert Jan Otto, mit 26 Jahren das jüngste Fraktionsmitglied. Jan Ottos Schwerpunkt wird die Sozialpolitik sein: „Eine gute soziale Infrastruktur in allen Quartieren und eine weitgehend barrierefreie Stadt sollten unser Ziel sein.“

Ausbau des Stadtbahnnetzes jetzt!

In einem Brief an Oberbürgermeister Horn fordert die Grünen-Ratsfraktion einen zügigen Ausbau des Stadtbahnnetzes und ein Zurückdrängen des Autoverkehrs. „Stadtbahnprojekte benötigen einen langen Planungsvorlauf. Taktverdichtungen benötigen neue Fahrzeuge – auch hier gibt es einen langen Vorlauf“, so Sophie Schwer, stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Deshalb drängen die Grünen auf rasche Entscheidungen für die Planung der Linie nach St. Georgen, die Fertig-

stellung der Messelinie durch eine zweite Bahnquerung und den Ausbau der Linie 1 nach Littenweiler.

Darüber hinaus erwarten die Grünen deutliche Schritte beim Zurückdrängen des Autoverkehrs. „Wenn wir die nötigen Flächen für den wachsenden Radverkehr und einen attraktiveren öffentlichen Raum wollen, dann müssen wir dem Auto Flächen wegnehmen“, so Nadyne Saint-Cast, stellvertretende Fraktionsvorsitzende.

„Mit 30 000 Teilnehmer_innen war die Fridays-for-future-Demo die größte Demonstration in der Freiburger Geschichte. Das zeigt: Was Wissenschaftler_innen schon seit Jahren fordern, findet in der Bevölkerung großen Rückhalt“, so Fraktionsvorsitzende Maria Viethen. „Umso enttäuschender, dass die schwarz-rote große Koalition in Berlin derart mutlos agiert.“

Keidelbad: Richtiger Schritt!

Die Grünen-Fraktion begrüßt, dass die Stadtspitze in der Frage des geplanten Parkplatzes beim Keidelbad umdenkt. „Baumfällungen für Parkplätze – das passt nun wirklich nicht zur aktuellen Diskussion über die dringend nötige Verkehrswende“, so Fraktionsvorsitzende Maria Viethen. In einem Brief an den Oberbürgermeister fordern die Grünen ein Verkehrskonzept, das ÖPNV, Radverkehr und Parkraumbewirtschaftung ins Zentrum stellt. Außerdem solle das Bad sich künftig vor allem um mehr Gäste aus Freiburg bemühen.



Ein richtig gutes Bildungshaus

Vor fast zwei Jahren wurden die Neubauten der Adolf-Reichwein-Schule eingeweiht. Das war der erste Schritt der Sanierung und Erweiterung zu einem modernen Bildungshaus mit inklusiver Ganztagschule, Schulkindergarten und Kita. Für den zweiten Schritt steht mittlerweile fest: Die Sanierung der alten Gebäude wird umfassender und teurer. Die Detailplanungen ergaben neue Herausforderungen im Bereich der Statik, im Brandschutz und in der Beseitigung von Schadstoffquellen.



Zusätzlich wurden auch die Pläne für den Außenbereich überarbeitet. Nun soll der alte, einfache Schulhof nicht nur wiederhergestellt werden. Denn die Kinder verbringen in der Schule den Großteil des Jahres den ganzen Tag und sollen daher auch eine kindgerechte Bewegungslandschaft erhalten. Ähnlich wie jene, die die Stadt auf allen öffentlichen Spielplätzen nach und nach realisiert.

Diese Änderungen entsprechen auch dem deutlichen Wunsch der Schulgemeinschaft selbst: vielfältige Bewegungsräume, die den pädagogi-

schen Ansprüchen einer modernen Ganztageseinrichtung gerecht werden.

„Diesem Wunsch entsprechen wir sehr gerne“, erklärt Klaus Schüle, unser bildungspolitischer Sprecher. „Die Kinder sollen umfassende Möglichkeiten bekommen zu klettern, zu rennen, sich zu verstecken, sich selbst einfach auf vielfache Weise auszuprobieren.“ Und auch die Räume des Ganztagsbetriebs spiegeln den hohen pädagogischen Anspruch wider. Die Adolf-Reichwein-Schule lebt auf vorbildliche Weise Inklusion und Integration vieler verschiedener Kulturen und birgt auch deswegen die unterschiedlichsten Anforderungen in ihrem pädagogischen Konzept.

Die umfassende Sanierung und die Erweiterung sind Ausdruck unserer hohen Wertschätzung nicht nur für die Lehrkräfte und ihre pädagogische Arbeit, sondern ganz besonders ein Zeichen an die Kinder. Sie müssen alle Möglichkeiten bekommen, ihre Neugier, ihren Wissensdurst und ihren Wunsch nach Bewegung ausleben zu können. Echte Chancengleichheit setzt für uns voraus, dass Kinder in ihren je eigenen Potenzialen gefördert werden können. Klaus Schüle verdeutlicht dies: „Wir wollen ihnen zeigen: Ihr seid es der Stadtgesellschaft selbstverständlich wert!“

Jetzt heißt es für alle Kinder und Lehrkräfte in den Provisorien: durchhalten bis zur Fertigstellung! Für uns steht fest, dass wir uns schon heute auf die Einweihung der sanierten Räume freuen.



Alternative Verkehrskonzepte statt Baumrodungen

Die JUPI-Fraktion begrüßt die Entscheidung des Oberbürgermeisters Martin Horn, die Rodung von Bäumen am Keidelbad vorerst zu stoppen.

„Wir sind froh, dass nun Zeit besteht, Alternativen zur Neuanlegung eines Parkplatzes erneut zu prüfen“, sagt Stadtrat Simon Sumbert.

„Die gut 30 000 vorrangig jungen Menschen beim Klimastreik am 20. September haben gezeigt, dass ein ‚Weiter so‘ mit den Freiburger*innen nicht zu machen ist. Es ist jetzt Zeit, die Situation am Keidelbad in eine gesamtstädtische Diskussion um alternative Verkehrskonzepte miteinzubeziehen“, betont Stadträtin Sophie Kessl.

Forderung nach Expressbus zum Tuniberg

Die JUPI-Fraktion fordert die Stadtverwaltung auf zu prüfen, ob ein eng getakteter Expressbus über das Keidelbad zum Tuniberg umsetzbar wäre. „Dies wäre eine Win-win-Situation für das Bad und die Tuniberggemeinden“, betont Stadtrat Ramon Kathrein. „Mit einer schnellen Verbindung zum Keidelbad wird der Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr attraktiver, und auch die Stadtteile am Tuniberg würden durch einen Expressbus profitieren.“

Fridays for future ernst nehmen

Die Freiburger Ortsgruppe der Fridays-for-future-Bewegung hat verschiedene Forderungen

an die Verantwortlichen auf kommunaler Ebene gestellt. So soll bis 2030 die Energieversorgung auf 100 Prozent erneuerbare Energien umgestellt werden, und der Schutz der Artenvielfalt und Natur bedarf einer stärkeren Priorisierung.

Auch im Bereich Verkehr fordern die Jugendlichen ein Umdenken weg vom motorisierten Individualverkehr durch einen Ausbau des ÖPNV und der Radinfrastruktur. „Uns ist es wichtig, diese Forderungen in den Gemeinderat zu tragen. Dabei ist aber auch auf die Sozialverträglichkeit der Maßnahmen zu achten“, betont Simon Sumbert.

Die JUPI-Fraktion steht in engem Kontakt mit Fridays for future und tauscht sich regelmäßig aus. Dabei ist man sich einig, dass jetzt die Zeit zum Handeln ist. „Auch die Stadt Freiburg darf sich nicht auf ihrem Image der Green City ausruhen, sondern muss Vorreiterin in Sachen Klimaschutz sein“, bilanziert Stadträtin Maria Mena.



Trauen zum Bauen

Eigentlich herrscht in Freiburg große Einigkeit in der Frage, dass wir mehr Wohnraum benötigen. Dabei sollten wir hohe Energiestandards im Sinne des Klimaschutzes, aber auch Barrierefreiheit und andere wichtige Aspekte berücksichtigen. Sobald es aber darum geht, diesen auch zu bauen, greift die Stadt immer häufiger zur Erhaltungssatzung, um die Umsetzung zu verhindern. Zuletzt bei einem einzelnen Bauprojekt im Stühlinger. Das Dach sollte ausgebaut, ein Aufzug angebracht und neue Balkone erstellt werden. Keine übertriebene Luxussanierung, bei der die Stadt gleich zum schärfsten rechtlichen Schwert greifen muss. Damit werden diese wie auch andere potenzielle Baumaßnahmen in einem Gebiet unterbunden.

Wer modernen, barrierefreien und ausreichenden Wohnraum will, der muss sich auch trauen, diesen zu bauen. Eine Erhaltungssatzung, die in erster Linie auf Verhinderung angelegt ist, sollte nur als letzten Mittel zur Anwendung kommen. Dann, wenn tatsächlich massive Eingriffe mit großen Auswirkungen auf sehr viele Mieter*innen drohen, die nicht mehr anders in den Griff zu kriegen sind. Mit den Akteuren der Bauwirtschaft vor Ort sollte die Kooperation gesucht werden.

Erhaltungssatzungen kosten Zeit und Geld und stehen damit der Schaffung von Wohnraum im Weg. Umgekehrt sind auch die Akteure der Bauwirtschaft gefordert, ihrer sozialen Verantwortung gerecht zu werden und die Modernisierungsmaßnahmen im richtigen Rahmen zu halten.

Die Lage auf dem Wohnungsmarkt ist angespannt. Die Stadt sollte das Ermöglichen vor das Verhindern setzen. Darum haben FDP&BFF gegen die Erhaltungssatzung gestimmt. Auch in Zukunft werden wir Maßnahmen dieser Art kritisch hinterfragen und nur dann mittragen, wenn sie wirklich unumgänglich sind.

Beirat zur Gestaltung tagt

Die 31. öffentliche Sitzung des Gestaltungsbeirats findet am Donnerstag, den 10. Oktober, um 14 Uhr im Konferenzbereich (EG) des Rathauses im Stühlinger (RiS), Raum Schauinsland, Fehrenbachallee 12, statt.

Auf der vorläufigen Tagesordnung stehen der Neubau des Hauses der evangelischen Kirche in der Lutherkirchstraße, der Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses in der Maximilianstraße 21 sowie die Kurzvorstellung des weiterentwickelten Konzepts für ein Wohn- und Geschäftsgebäude an der Ecke Eugen-Martin-/Ellen-Gottlieb-Straße.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zur Sitzung eingeladen. Weitere Informationen sind unter www.freiburg.de/gestaltungsbeirat zu finden.

Termin: Do, 10.10., 14 Uhr. Konferenzraum Schauinsland, Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12.

OB stoppt Rodung am Keidelbad

Alternativen werden geprüft – Runder Tisch mit Anliegern

Oberbürgermeister **Martin Horn hat die Pläne für eine Teilrodung von Bäumen am Eugen-Keidel-Bad vorerst gestoppt und eine Prüfung alternativer Konzepte zur Verbesserung der angespannten Parksituation angeordnet.**

Die Pläne sehen mehrere Stufen vor: Sowohl die Freiburger Stadtbau (FSB) als auch das zuständige Finanzdezernat sind angehalten, die konkreten Erfordernisse erneut zu überprüfen. Bei einem Runden Tisch mit den Anliegern soll ein Gesamtpaket für das Gebiet erörtert werden.

„Mit einer Parkraumbewirtschaftung und einer besseren Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr sowie einem neuen Radkonzept wollen wir zusätzliche Anreize für eine nachhaltige Anfahrt ins Bad schaffen“, sagte Horn.

Über das weitere Vorgehen wird nach einer Evaluation der ergriffenen Maßnahmen entschieden. Beschlüsse aus den

Jahren 2015 und 2017 hatten eine Fällung von 190 Bäumen vorgesehen, um zusätzlichen Parkraum zu schaffen. ☛



Ein Herz für Bäume: Klimaaktivisten haben die Bäume am Keidelbad, die für einen Parkplatz gerodet werden sollten, mit einem Herz markiert. (Foto: A. J. Schmidt)

Berufsziel Tagesmutter

Was genau eine Kindertagespflegeperson ausmacht, welche Aufgaben man als Tagesmutter oder Tagesvater hat und welche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die qualifizierte Kinderbetreuung gelten: Über all das informiert Fachberaterin Cornelia Engelmann am Montagabend, den 7. Oktober. Zum Start des nächsten Qualifizierungskurses gibt sie einen umfassenden Überblick über das Berufsbild und die (guten!) Zukunftsperspektiven und steht für Fragen zur Verfügung. Wer die Qualifizierung jetzt beginnt, kann bereits Anfang 2020 mit der Kinderbetreuung starten. Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist erwünscht, aber nicht erforderlich.

Termin: Mo, 7.10., 19.30 bis 21.45 Uhr, Fachberatung Kindertagespflege, Jacob-Burkhardt-Str. 1.
Weitere Infos unter www.kinderfreiburg.de oder direkt beim Tagesmütterverein Freiburg e.V. unter Tel. 283535.

Generationen im Gespräch

Gegen die zunehmende Sprachlosigkeit zwischen den Generationen wendet sich eine Veranstaltung der Freiburger Bürgerstiftung, der Initiative DNA (Die Neuen Alten), der Initiative Alterskompetenz sowie der Stadt Freiburg. Wie in 15 anderen bundesdeutschen Städten sollen sich Menschen unterschiedlicher Generationen über die Herausforderungen unserer Zeit austauschen: Klimawandel, Digitalisierung, Mobilität, Migration. Die Idee stammt von dem Berliner Verein Bildungs-Cent und stößt auf große Resonanz. Die Veranstaltung findet am 18. Oktober ganztägig im Bürgerhaus Zähringen statt. Erster Bürgermeister Ulrich von Kirchbach ruft alle Interessierten zum Mitmachen auf.

Termin: Fr, 18.10., 9.30–17.30 Uhr, Bürgerhaus Zähringen (Lameystr. 2).
Anmeldung bis Do, 10.10. unter Tel. 030/610814468 oder auf www.wirmuessenreden.net/freiburg

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten). Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



Eine Stadt für alle.
links, ökologisch, feministisch.

Die FSB als Schlüssel für eine soziale Mietpolitik nutzen

Die Freiburger Stadtbau hat als kommunale Wohnungsgesellschaft eine Schlüsselrolle für die Gestaltung einer sozialen Mietpolitik. Das Verständnis dafür war leider nicht immer vorhanden. Auch die Stadtbau beteiligte sich an Verdrängungen und Mieterhöhungen. In unserem ersten Antrag im Gemeinderat haben wir die Stadt daher aufgefordert, zu prüfen, wie wichtige Entscheidungen der städtischen Gesellschaften zurück in den Gemeinderat geholt werden können. In Miet- und Strategiefragen – aber auch Fragen von Klimarelevanz – wollen wir öffentliche Debatten und Entscheidungen im Gemeinderat. Die Rechtsform der städtischen Gesellschaften darf eine politische, sozial-ökologische Steuerung durch die Politik nicht verhindern.

Mieterhöhungsbeschluss „nicht zeitgemäß“

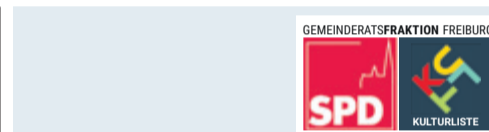
Während der 100-Jahr-Feier der Stadtbau wurde deutlich, dass auch in der Stadtspitze die enorme Wichtigkeit eigener kommunaler Wohnungsbestände angekommen ist. Endlich wurde der Widerstand der Stadtgesellschaft gegen den einst beabsichtigten Stadtbau-Verkauf gewürdigt – sowohl im Jubiläumsvideo der FSB als auch durch OB Horn. Auch den „Mieterhöhungsbeschluss“, also die Heranführung der Stadtbauwohnungen an den Mietspiegel, sieht die Rathauspitze nach vielen Jahren des Protestes dagegen nun als nicht mehr zeitgemäß an. Was genau daraus folgen wird, ist noch offen.

Aus unserer Sicht muss die Stadtbau erstens ihre Mieten dauerhaft ca. 30 Prozent unter dem Mietspiegel halten und zweitens insgesamt dämpfend auf alle Mieten einwirken. Eine solche Konzeption macht eine Stärkung der Stadtbau-Finanz durch unentgeltliche Überlassung von Grundstücken unerlässlich, wie im Rahmen des Mietmoratoriums bereits geschehen. Freiburg braucht ein Konzept, wie der Anteil der Wohnungen in öffentlichem Besitz gezielt erhöht werden kann.

Gerade im Hinblick auf die Ausweitung von Wohnungsbeständen in öffentlichem Besitz wird auf Bundes- und Landesebene geschlafen. Bestehende Förderprogramme passen nicht zum konkreten Bedarf der Kommunen. Eine spezielle Förderung von kommunalen Wohnungsgesellschaften existiert bis heute nicht. Die Gründung einer Landeswohnungsgesellschaft und deren Direktbeteiligung an kommunalen Gesellschaften wären ein Lösungsweg.

Unterstützung für MieterInnenbewegung

Ebenso wie die Proteste der Fridays-for-future-Bewegung immer wirksamer in den Parlamenten ankommen, muss das auch mit den Protesten und Forderungen der Mieter*innenbewegungen geschehen. Wir unterstützen die Forderung des Freiburger Mietverbands nach einer Verlängerung des Mietmoratoriums bei der Stadtbau. Außerdem werden wir uns dafür einsetzen, dass die Anzahl der Mieter*innen-Beiräte im Aufsichtsrat der Stadtbau erhöht wird.



Mehr MieterInnenschutz im Stühlinger

Die Fraktion SPD/Kulturliste freut sich, dass in der letzten Gemeinderatssitzung zwei weitere städtische Gebiete, diesmal im Stühlinger, mit einer sozialen Erhaltungssatzung ausgestattet wurden, und bekräftigt die Forderung, den Schutz für Mieterinnen und Mieter mit einer Milieuschutzsatzung zu stärken. „Nach wie vor halten wir die soziale Erhaltungssatzung für ein gutes Instrument, um Luxusmodernisierungen weitgehend zu verhindern, um einen Anstieg von Kaltmiete und Betriebskosten zu begrenzen, und ganz entscheidend: Um die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung in einem Quartier zu erhalten“, verdeutlicht **Julia Söhne**, Fraktionsvorsitzende.

Sobald eine soziale Erhaltungssatzung beschlossen wurde, hat die Stadt das Heft in der Hand. Sie kann eine Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen verhindern und dafür sorgen, dass die bezahlbaren Mieten in ihrer Höhe bestehen bleiben. „Die Interessen der Mieterinnen und Mieter sind für uns immer wichtiger als die der Investoren, weshalb wir auch für die Ausweitung der sozialen Erhaltungssatzung auf weitere Gebiete kämpfen werden“, so Söhne abschließend.

Breite Akzeptanz für Klimaschutz sichern

Die Aktionen von Fridays for future machen die dringende Notwendigkeit von Klimaschutz deutlich. Aber der muss auf breite Akzeptanz stoßen, damit wir nicht in das gleiche Fahrwasser kommen wie unsere französischen Nachbarn, wo an sich positive Maßnahmen aufgrund von Protesten nicht umgesetzt werden. Deshalb erachtet die Fraktion SPD/Kulturliste es als erforderlich, Klimaschutzmaßnahmen sozial auszugestalten, und sprach sich bereits bei der Verabschiedung des letzten Haushalts 19/20 mit der Aufstockung der Konzessionsabgabe dafür aus, zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen mit sozialem Fokus zu priorisieren.

Demnächst wird der Gemeinderat ein Förderprogramm „Holzbau“ beschließen. „Aus unserer Sicht ist dieser Schritt überfällig, und wir gehen von einer großen Nachfrage aus. Zur Steuerung halten wir nach der Anlaufphase eine Bevorzugung von Holzbauprojekten mit sozialer Komponente, beispielsweise die Einrichtung eines Kindergartens oder die Umsetzung eines hohen Anteils an geförderten Mietwohnungen, für erforderlich“, so **Walter Kröger**. Dadurch würden sowohl die ökologische als auch die soziale Säule der Nachhaltigkeit berücksichtigt.



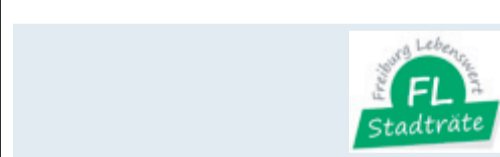
„Mit gesundem Menschenverstand etwas bewegen“

„Nit lang schwätze, mache“ – auf kaum einen anderen passt das Motto so sehr wie auf **Kai Vesper**. Er will etwas bewegen und die Stadt aktiv mitgestalten. Weshalb sich der 47-Jährige seit 2014 im Kreisverband der Freien Wähler Freiburg engagiert, dessen Vorsitzender er auch seit 2016 ist. Zudem ist er Mitglied im Vorstand des Freie-Wähler-Landesverbands Baden-Württemberg. Über seinen Einzug in den Freiburger Gemeinderat freut sich der gebürtige Freiburger sehr und erhofft sich, „mit gesundem Menschenverstand etwas bewegen zu können“.

Als gelernter Energieanlagen- und selbstständiger Unternehmer eines Hausmeister-Komplett-Service liegen ihm der Mittelstand sowie die Mobilität besonders am Herzen. „Handwerker sind auf ihre Autos angewiesen“, sagt Kai Vesper und plädiert dafür, die Autos nicht zu verdrängen, stattdessen den öffentlichen Personennahverkehr attraktiver zu gestalten.

Folgerichtig sitzt Kai Vesper im Bau-, Umlage- und Stadtentwicklungsausschuss ebenso wie im Mobilitätsausschuss. Außerdem ist er unter anderem im Sport- und Nachhaltigkeitsausschuss und vertritt die Freien Wähler im Aufsichtsrat von Stadtbau, Verkehrs-AG und bei der Flugplatz Freiburg-Breisgau GmbH.

Auf die vielen neuen Aufgaben ist der begeisterte Eishockeyschiedsrichter gespannt und wünscht sich in der Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen sowie der Verwaltung allzeit Fair Play.



Schlimme Auswirkungen des neuen Erbbaurechts

2014 wurden die Grundsätze der Erbbaurechtsverwaltung vom Gemeinderat beschlossen und damit der Erwerb von Erbbaugrundstücken geregelt, sofern es sich um Ein- bzw. Zweifamilienhäuser handelt. Es wurde festgelegt, dass sich der Kaufpreis nach dem jeweiligen Bodenrichtwert je Quadratmeter richtet. Ende 2018 hat der Gemeinderat mit knapper Mehrheit die Verwaltung beauftragt, die Grundsätze des Erbbaurechts erneut

zu überarbeiten, wobei der Kauf von städtischen Erbpachtgrundstücken ausgeschlossen wurde.

Welche Konsequenzen hat das?

Wenn ein Haus auf städtischem Erbpachtgrundstück nicht von Kindern oder Enkeln übernommen wird, so gilt der bisherige Erbpachtvertrag nicht mehr. Die Erben würden gerne verkaufen oder zumindest vermieten. Da sich aber mittlerweile die Bodenrichtwerte in astronomischen Höhen bewegen, wurden die künftigen Erbpachtzinsen ebenfalls enorm erhöht. So beläuft sich der Erbpachtzins für ein Grundstück in Landwasser von 300 bis 500 m² heute auf 500 bis 800 Euro monatlich, bisher waren das ca. 150 Euro pro Jahr! Für große Grundstücke von 800 bis 1000 m² werden monatlich zwischen 1200 bis 1600 Euro fällig. Deshalb können die Erben diese Häuser auf den Erbpachtgrundstücken weder verkaufen noch vermieten. Bei einer derartig hohen zusätzlichen Belastung werden Interessenten vom Kauf abgeschreckt.

Also verbleiben meist alleinstehende ältere Menschen in riesigen Wohnungen. Manche Häuser stehen aber auch leer. Wir sehen keinen Sinn darin, diese im Streubesitz befindlichen Grundstücke nicht zu verkaufen, denn eine Überplanung ist aufgrund der Eigentumsverhältnisse nicht möglich.



Dreister Griff in die Stadtkasse

Der Gemeinderat genehmigt sich – gegen die Stimmen der AfD – eine Erhöhung seiner Personalausschüsse um knapp 40%. Damit hat Freiburg eines der teuersten Stadtparlamente des Landes. Pro Einwohner kostet die Arbeit der Fraktionen rekordverdächtige 5,20 Euro. Das größere Karlsruhe kommt mit 4,34 Euro aus, Heidelberg begnügt sich mit deutlich unter vier Euro.

In Zeiten knapper Kassen wäre mehr Bescheidenheit angezeigt gewesen. Ein Vorschlag der AfD hätte es erlaubt, alle Fraktionen ausreichend auszustatten; ohne ein Loch in den schon angespannten Haushalt zu reißen. Mit einer Erhöhung des Sockelbetrags pro Gruppierung und der proportionalen Verteilung des verbleibenden Geldes war indes niemand einverstanden. Zu einfach war es, die willig gereichte Hand der Stadt zu greifen und eine satte Erhöhung durchzusetzen. Insbesondere die links-grünen Gruppierungen schienen sehr erpicht auf eine städtliche Anhebung. Allein die SPD hatte ein schlechtes Gewissen.

AFD in alle Ausschüsse gewählt

Die Arbeit kann beginnen. Für die AfD sitzt Stadtrat Mandic im wichtigen Haupt- und Finanzausschuss sowie in den Ausschüssen für Bauen, Soziales sowie Migration. Er wurde zudem in den Aufsichtsrat der Freiburger Stadtbau gewählt. Stadtrat Dr. Huber kümmert sich um Umwelt, Verkehr, Schule, Sport und Kultur, außerdem wurde er in den Aufsichtsrat der Freiburger Wirtschaft Touristik und Messe GmbH berufen. Beiden Stadträten dürfte in nächster Zeit nicht langweilig werden.

Soziale Erhaltungssatzung Stühlinger für die Bereiche zwischen Fehrenbachallee, Engelberger-, Eschholz- und Vogesenstraße sowie zwischen Kinderklinik und Lehener Straße

Der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau hat im öffentlichen Teil seiner Sitzung am 17.09.2019 die Aufstellung einer Sozialen Erhaltungssatzung im Stadtteil Stühlinger beschlossen. Das Plangebiet umfasst folgende Bereiche:

- Bereich 1 begrenzt**
- im Norden durch die Engelbergerstraße,
 - im Osten durch die Eschholzstraße,
 - im Süden durch die Vogesenstraße und
 - im Westen durch die Fehrenbachallee.

- Bereich 2 begrenzt**
- im Norden durch die Mathildenstraße,
 - im Osten durch die Marchstraße und die Bahnlinie,
 - im Süden durch die Lehener Straße und
 - im Westen durch die Eschholz- und Hohenzollernerstraße

Bezeichnung: „Soziale Erhaltungssatzung Stühlinger für die Bereiche zwischen Fehrenbachallee, Engelberger-, Eschholz- und Vogesenstraße sowie zwischen Kinderklinik und Lehener Straße“

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplan auszugsweise ersichtlich.



Die Drucksache G-19/213 nebst Anlagen sind im Internet im Rats- und Bürgerinformationssystem der Stadt Freiburg unter <https://ris.freiburg.de/> abrufbar.

Freiburg im Breisgau, 18. September 2019
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Allgemeinverfügung der Stadt Freiburg zur Räumung von öffentlichen Fahrradabstellanlagen

Aufgrund von § 59 Straßengesetz für Baden-Württemberg (StrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Mai 1992 sowie §§ 20, 25 Verwaltungsvollstreckungsgesetz für Baden-Württemberg (LVwVG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. März 1974 erlässt die Stadt Freiburg im Breisgau folgende

Allgemeinverfügung

- Den Nutzer_innen der öffentlichen Fahrradabstellanlagen an den nachfolgend aufgelisteten Standorten wird die Entfernung der dort abgestellten Fahrräder und sonstigen Gegenstände bis zum angegebenen Termin, 6.00 Uhr aufgegeben. Von dieser Räumungsverfügung betroffene Standorte sind:
 - Rennweg, Straßenbahnhaltestelle „Rennweg“, bis zum 14.10.2019
 - Munzinger Straße, Bus- und Straßenbahnhaltestelle „Munzinger Straße“ bis zum 16.10.2019
 - Gundelfinger Straße, Bus- und Straßenbahnhaltestelle „Gundelfinger Straße“ bis zum 17.10.2019
 - Carl-Kistner-Straße, Straßenbahnhaltestelle „Haslach Bad“ bis zum 21.10.2019
 - Holbeinstr. Ecke Holbeinstr./Hans-Thoma-Str., Straßenbahnhaltestelle „Holbeinstr.“ bis zum 21.10.2019
- Für den Fall, dass der Verpflichtung aus Ziffer 1 dieser Verfügung nicht bis zum unter Ziffer 1 für die jeweiligen Standorte genannten Zeitpunkt nachgekommen wird, wird hiermit die Ersatzvornahme durch das Garten- und Tiefbauamt der Stadt Freiburg im Breisgau auf Kosten des Pflichtigen angedroht. Alle sich nach den vorgenannten Zeitpunkten in der Fahrradabstellanlage befindenden Fahrräder und sonstigen Gegenstände werden durch die Stadt entfernt. Fahrräder und Gegenstände, die nicht durch ein Schloss gesichert sind oder lediglich so gesichert sind, dass sie ohne Beschädigung des Schlosses aus dem Bereich der Fahrradabstellanlage entfernt werden können, werden in fußläufiger Entfernung abgestellt. Bei allen durch ein Schloss so gesicherten Fahrrädern und Gegenständen, dass diese nicht ohne Beschädigung des Schlosses entfernt werden können, wird das Schloss aufgebrochen und die Fahrräder und Gegenstände werden zur sicheren Verwahrung zum Lagerraum der Stadtgärtnerei am Mundenhof abtransportiert.
- Für die Entfernung, den Abtransport und die Verwahrung der durch Schlösser so gesicherten Fahrräder und sonstigen Gegenstände, dass sie nicht ohne Beschädigung des Schlosses entfernt werden können, wird die Stadtverwaltung Kosten in einer voraussichtlichen Höhe von 50 Euro geltend machen.
- Die sofortige Vollziehung der Räumungsverpflichtung nach Ziffer 1 dieser Verfügung wird hiermit gemäß § 80 Abs. 2 Nr. 4 Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) angeordnet.
- Die Allgemeinverfügung gilt am 01.10.2019 als bekannt gegeben.

Die Allgemeinverfügung kann mit Begründung beim Garten- und Tiefbauamt, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau, 4. OG Nord, AN 4.118, Montag bis Freitag 8.30 bis 12.00 Uhr sowie Montag und Freitagnachmittag von 14:00 bis 16:00 Uhr eingesehen oder auf elektronischem Weg per Mail unter gut@stadt.freiburg.de angefordert werden

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch bei der Stadt Freiburg, Garten- und Tiefbauamt, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau, erhoben werden.

Stadt Freiburg im Breisgau, den 24. September 2019
Garten- und Tiefbauamt, gez. Isele

Informationsveranstaltung zum Baugebungsplan „Stahlbad St. Antonius“, Plan-Nr. 3-87 (Littenweiler)

Das Stadtplanungsamt veranstaltet zusammen mit dem Vorhabensträger am Dienstag, den 8.10.2019 in Littenweiler einen Informationsabend zum aktuellen Verfahrensstand des Baugebungsplans „Stahlbad St. Antonius“ Plan-Nr. 3-87. Inhalt des Baugebungsplans ist die Ergänzung des unter Denkmalschutz stehenden Altenpflegeheims „Stahlbad“ mit einem Neubau. Dieser war 2018 als Sieger aus einer Mehrfachbeauftragung, die der Marienhaus St. Johann e.V. durchgeführt hatte, hervorgegangen.

Die Veranstaltung beginnt um 19.00 Uhr in der Mensa der Reinhold-Schneider-Schule.

Ansprechpartner im Stadtplanungsamt ist Frau Holland:
• E-Mail: stadtplanungsamt@stadt.freiburg.de
• Telefon: 0761/201-4155
• www.freiburg.de/stadtplanung

BEKANNTMACHUNGEN

Satzung zur Änderung der Satzung über die Finanzierung des Aufwands der Fraktionen, Gruppierungen und fraktionslosen Mitglieder des Gemeinderates

vom 17. September 2019

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Juni 2019 (GBl. S. 221), hat der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in der Sitzung am 17. September 2019 folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Änderung der Satzung über die Finanzierung des Aufwands der Fraktionen, Gruppierungen und fraktionslosen Mitglieder des Gemeinderates

Die Satzung der Stadt Freiburg über die Finanzierung des Aufwands der Fraktionen, Gruppierungen und fraktionslosen Mitglieder des Gemeinderates vom 1. Februar 2000 in der Fassung der Satzung vom 15. September 2014 wird wie folgt geändert:

1. § 2 Absatz 1 erhält folgende Fassung:

„(1) Die Fraktionen, Gruppierungen und die fraktionslosen Gemeinderatsmitglieder erhalten für die Beschäftigung von voll- oder teilzeitbeschäftigten Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern ein Personalkostenbudget. Für die Berechnung des Gesamtbudgets für derzeit 48 Gemeinderäte werden **zehn** Personalstellen gem. Abs. 2 zu Grunde gelegt. Auf jede Fraktion, Gruppierung bzw. auf jedes fraktionslose Gemeinderatsmitglied entfällt der Anteil an dem Gesamtbudget, der dem Verhältnis der jeweils erreichten Sitze zur Gesamtsitzzahl des Gemeinderates entspricht.“

2. § 2 Absatz 2 erhält folgende Fassung:

„(2) Für die Berechnung des Gesamtbudgets nach Abs.1 sind für **fünf** Stellen die Personalkosten nach Entgeltgruppe 14 Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) und für fünf Stellen die Personalkosten der Entgeltgruppe **9b** zu Grunde zu legen, die nach der jeweils maßgebenden Fassung des für die kommunalen Arbeitgeber geltenden TVöD für einen städtischen Beschäftigten in der fünften Stufe mit einem Kind entstehen.“

3. § 3 Absätze 3 und 4 erhalten folgende Fassung:

„(3) Der Sockelbetrag für eine Fraktion mit drei Mitgliedern beträgt **1.500,00 Euro** monatlich. Er erhöht sich je angefangene drei weitere Mitglieder um **500,00 Euro** monatlich. Der Pro-Kopf-Betrag beträgt je Fraktionsmitglied **250,00 Euro** monatlich.

(4) Für jedes Gemeinderatsmitglied einer Gruppierung bzw. ein fraktionsloses Gemeinderatsmitglied beträgt der Sockelbetrag **325,00 Euro** und der Pro-Kopf-Betrag **250,00 Euro** monatlich.“

Artikel 2

In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt rückwirkend zum 1. August 2019 in Kraft.

Freiburg, den 17. September 2019
Martin W. W. Horn, Oberbürgermeister

Hinweis:

Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Freiburg im Breisgau

vom 17. September 2019

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Mai 2019 (GBl. S. 161,186) hat der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in der Sitzung am 17. September 2019 mit der Mehrheit der Stimmen aller Mitglieder folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Änderung der Hauptsatzung

Die Hauptsatzung der Stadt Freiburg im Breisgau vom 23. September 2008 in der Fassung vom 11. Dezember 2018 wird wie folgt geändert:

1. In § 3 Abs. 3 werden in Nr. 1 und 2 der Begriff „Bau- und Umlegungsausschuss“ durch den Begriff „Bau-, Umlegungs- und Stadtentwicklungsausschuss“ ersetzt.

2. § 3 Abs. 4 erhält folgende Fassung:

(4) Personalangelegenheiten

- Entscheidung nach § 24 Abs. 2 GemO, soweit es sich um Positionen der Amtsleitung, der Betriebsleitung oder deren Stellvertretung handelt, über
 - a) die Ernennung, Einstellung und Entlassung von Beamtinnen und Beamten;
 - b) die Einstellung und Entlassung von Tarifbeschäftigten und außertariflich Beschäftigten; bei außertariflich Beschäftigten darüber hinaus

INTERESSENBEKUNDUNG

Träger für Offene Treffs im Rahmen des Landesprogramms STÄRKE gesucht

Die Stadt Freiburg sucht für das Jahr 2020 im Rahmen des Landesprogramms STÄRKE anerkannte Träger der Kinder- und Jugendhilfe für den Auf- bzw. Ausbau von Offenen Treffs. Die Offenen Treffs richten sich an Väter und Mütter mit Kindern von 0 bis 3 Jahren und finden in der Regel wöchentlich statt.

Interessenbekundungen bis 18.10.2019

Die Förderung wird sich an den Vorgaben des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration, Baden-Württemberg für das Landesprogramms STÄRKE ausrichten.

Interessierte Träger werden hiermit aufgefordert, ihr Interesse in Form einer schriftlichen Kurzmitteilung – gerne auch per E-Mail – bei der

STADT FREIBURG
Amt für Kinder, Jugend und Familie
Kompetenzzentrum Frühe Hilfe
Abteilung 5, Herr Weber
Fahnenbergplatz 4, 79098 Freiburg
elmar.weber@stadt.freiburg.de

zu bekunden.

Nach Ablauf der Frist zur Interessenbekundung erhalten diese Träger weitere Informationen zu den vorgesehenen, inhaltlichen Vorgaben und werden aufgefordert, ihr Konzept sowie eine Kostenkalkulation einzureichen.

Für Rückfragen steht Ihnen beim Amt für Kinder, Jugend und Familie, Kompetenzzentrum Frühe Hilfe, Herr Weber, unter Tel. 201-8551 oder per E-Mail an: elmar.weber@stadt.freiburg.de zur Verfügung.

über wesentliche Vertragsinhalte und deren Änderungen;
c) die nicht nur vorübergehende Übertragung einer anders bewerteten Tätigkeit bei Tarifbeschäftigten;

2. alle Personalangelegenheiten der Eigenbetriebe, soweit nicht nach den jeweiligen Betriebsatzungen die Betriebsleitung oder der Betriebsausschuss zuständig ist.

3. In § 3 Abs. 5 Nr. 2 wird der Begriff „Bau- und Umlegungsausschuss“ durch den Begriff „Bau-, Umlegungs- und Stadtentwicklungsausschuss“ ersetzt.

4. § 4 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

(1) Es werden folgende beschließende Ausschüsse gebildet:

- Haupt- und **Finanzausschuss** (§ 7);
- Bau-, Umlegungs- und Stadtentwicklungsausschuss (§ 8);
- Personal- und **Verwaltungsausschuss** (§ 9);
- Mobilitätsausschuss** (§ 10);
- Theaterausschuss als Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Theater (§ 11);
- Ausschuss zur Besetzung von Schulleitungsstellen (§ 11 a)

5. § 5 Abs. 1 und 2 erhalten folgende Fassung:

(1) Der Haupt- und **Finanzausschuss** und der Bau-, Umlegungs- und **Stadtentwicklungsausschuss** bestehen aus dem Oberbürgermeister als Vorsitzendem und je 16 Stadträtinnen und Stadträten. Der **Mobilitätsausschuss**, der Personal- und **Verwaltungsausschuss** und der Ausschuss zur Besetzung von Schulleitungsstellen bestehen aus dem Oberbürgermeister als Vorsitzendem und je 16 Stadträtinnen und Stadträten; der Theaterausschuss besteht aus dem Oberbürgermeister als Vorsitzendem und 12 Stadträtinnen und Stadträten.

(2) Der Gemeinderat kann sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner widerruflich als beratende Mitglieder in diese Ausschüsse berufen. Der Gemeinderat bestellt als zusätzliche beratende Sachverständige des Bau-, Umlegungs- und **Stadtentwicklungsausschusses** in seiner Funktion als Umlegungsausschuss gemäß § 5 Abs. 1 BauGB-DVO eine Vermessungsbeamtin oder einen Vermessungsbeamten der örtlich zuständigen Vermessungsbehörde und mindestens eine beratende Bausachverständige bzw. einen beratenden Bausachverständigen, die bzw. der im Baurecht, insbesondere in der Bauleitplanung, Erfahrung besitzt. Für Umlegungen in Stadtteilen mit Ortschaftsverfassung werden die Ortsvorsteherin bzw. der Ortsvorsteher als weitere beratende Sachverständige beigezogen. Im Verhinderungsfall werden diese durch die jeweiligen Stellvertreterinnen und Stellvertreter vertreten.

6. § 7 erhält folgende Überschrift:

§ 7 Haupt- und **Finanzausschuss**

7. In § 7 wird jeweils der Begriff „Hauptausschuss“ durch „Haupt- und Finanzausschuss“ ersetzt.

8. § 8 erhält folgende Überschrift:

§ 8 Bau-, Umlegungs- und Stadtentwicklungsausschuss

9. In § 8 wird jeweils der Begriff „Bau- und Umlegungsausschuss“ durch „Bau-, Umlegungs- und Stadtentwicklungsausschuss“ ersetzt.

10. § 9 erhält folgende Überschrift:

§ 9 Personal- und **Verwaltungsausschuss**

11. § 9 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

(1) Der Personal- und **Verwaltungsausschuss** ist, soweit nicht der Gemeinderat, der Oberbürgermeister, die Betriebsleitungen der Eigenbetriebe oder ein Betriebsausschuss zuständig ist, für die Personalangelegenheiten zuständig. **Weiter ist er für Angelegenheiten aus dem Bereich Verwaltung zuständig.**

12. § 9 Abs. 2 entfällt.

13. § 9 Abs. 3 wird Abs. 2 und erhält folgende Fassung:

(2) Der Personal- und **Verwaltungsausschuss** beschließt im Rahmen des Mitbestimmungs- und des Mitwirkungsverfahrens nach **§ 77 bzw. § 83 i. V. m. § 89 LPersVG.**

14. § 10 erhält folgende Überschrift:

§ 10 **Mobilitätsausschuss**

15. § 10 Abs. 1 und 2 erhalten folgende Fassung:

(1) Der **Mobilitätsausschuss** ist, soweit nicht der Gemeinderat oder der Oberbürgermeister zuständig ist, zuständig für die Angelegenheiten aus dem Bereich **Mobilität.**

(2) Der **Mobilitätsausschuss** beschließt über

- die Widmung und Einziehung von Straßen (§ 5, 7 StrG) sowie die Stellungnahme zur Umstufung von Straßen.
- die Entwicklung von Verkehrskonzepten, die nicht von grundsätzlicher Bedeutung sind.

16. § 13 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

(2) Es werden insbesondere folgende beratende Ausschüsse gebildet:

- Ausschuss für Schulen und Weiterbildung (Bildungs- und Schulangelegenheiten)
- Kulturausschuss (kulturelle Angelegenheiten außer Theater)
- Migrations- und **Integrationsausschuss** (Angelegenheiten der ausländischen Einwohnerinnen bzw. Einwohner und der Einwohnerinnen bzw. Einwohner mit Migrationshintergrund)
- Sozialausschuss (soziale Angelegenheiten)
- Sportausschuss (Angelegenheiten des Sports)
- Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz** (Umwelt- und Klimaschutzangelegenheiten)

17. § 15 Abs. 3 erhält folgende Fassung:

(3) Dem Oberbürgermeister werden folgende Personalangelegenheiten auf Dauer zur Erledigung übertragen, soweit nicht **der Gemeinderat oder** nach den Betriebsatzungen der Eigenbetriebe die jeweilige Betriebsleitung zuständig ist:

- die Ernennung, Einstellung und Entlassung von Beamtinnen und Beamten
- die Verlängerung der Probezeit bei Beamtinnen und Beamten auf Probe und die Verleihung der Eigenschaft einer Beamtin bzw. eines Beamten auf Lebenszeit für alle Laufbahnen;
- die Ernennung, Einstellung und Entlassung von Beamtinnen und Beamten im Vorbereitungsdienst;
- die Entlassung von Beamtinnen und Beamten auf eigenen Antrag für alle Laufbahnen;
- die Versetzung von Beamtinnen und Beamten in den Ruhestand für alle Laufbahnen;
- das Hinausschieben des Eintritts in den Ruhestand von Beamtinnen und Beamten für alle Laufbahnen;
- die Einstellung und Entlassung von Tarifbeschäftigten **sowie außertariflich Beschäftigten**
- a) die Übertragung einer anders bewerteten Tätigkeit an Tarifbeschäftigte
b) die vorübergehende Übertragung einer höher bewerteten Tätigkeit an Tarifbeschäftigte;
- die Einstellung und Entlassung von vorübergehend beschäftigten Tarifbeschäftigten sowie von Auszubildenden, Praktikantinnen, Praktikanten, Volontärinnen und Volontären.

18. In § 15 Abs. 4 wird in Nr. 1 der Begriff „Bau- und Umlegungsausschuss“ durch „Bau-, Umlegungs- und Stadtentwicklungsausschuss“ und in Nr. 7 der Begriff „des Hauptausschusses“ durch „des Haupt- und Finanzausschusses“ ersetzt.

Artikel 2

In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Freiburg, den 17. September 2019
Martin W. W. Horn, Oberbürgermeister

Hinweis:

Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

Korruptionsverdacht in der Verwaltung

Betroffener wurde fristlos entlassen

Ein Mitarbeiter des Gebäudemanagements Freiburg (GMF) soll Bestechungsgelder von einer externen Firma erhalten haben. Die innerstädtischen Kontrollen haben ergeben, dass sich – grundsätzlich zulässige – freihändige Vergaben an eine bestimmte Firma gehäuft haben.

Aufgrund dieser Vorfälle hat die Stadtverwaltung die Kriminalpolizei wegen möglicher Bestechung eingeschaltet. Es wurde vereinbart, die Vorgänge aufzuarbeiten und zu dokumentieren. Die Unterlagen wurden der Kripo im Mai 2017 übergeben, seitdem ermitteln die Polizei und Staatsanwaltschaft. Unter anderem kam es dabei zu Durchsuchungen von Haus- und Büroräumen.

Von Beginn an hat die Stadt Freiburg sehr eng mit der Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft zusammengearbeitet und sie unterstützt. Die Kriminalpolizei hat ausdrücklich die sehr gute Zusammenarbeit der Stadt und die kooperative Zusammenarbeit mit ihr hervorgehoben und zugleich betont, dass sich entsprechende Straftaten

durch einzelne Mitarbeiter auch durch intensive Kontrollen faktisch nicht verhindern lassen.

Auf der Grundlage dieses konkreten Verdachts der Bestechung wurde dem Mitarbeiter Ende 2018 fristlos gekündigt. Die Untersuchungen zeigten auch, dass es sich um einen Einzelfall handelt und keine weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betroffen sind.

Bereits vor Bekanntwerden dieses Falls hatte die Stadtverwaltung präventiv zahlreiche Schritte zur Korruptionsvermeidung unternommen. Beispielsweise gibt es seit über zehn Jahren ein zentrales Vergabemanagement sowie obligatorisch ein Vieraugenprinzip bei formalen Vergabeverfahren.

Die involvierte Firma wurde umgehend nach Bekanntwerden des Verdachts von weiteren Auftragsvergaben ausgeschlossen. Bestehende Verträge wurden beendet oder gekündigt. Derzeit wird die genaue Schadenssumme ermittelt. Sobald sie feststeht, wird die Stadt ihre Schadenersatzansprüche beziffern und geltend machen.

Hilfe für Kinder aus Trennungsfamilien

Neue Gruppe startet ab 8. Oktober

Wenn Eltern sich trennen oder scheiden lassen, verändert dies das Leben von Kindern und Jugendlichen grundlegend. Sie müssen sich auf Besuchsregeln, materielle Einschränkungen, Schul- und Wohnungswechsel und vielleicht auch neue Partnerschaften der Eltern einstellen. Oft verwirren und belasten Gefühle wie Wut, Trauer und Scham die Kinder. Sie fragen sich, ob sie an der Trennung der Eltern mit schuld sind. Häufig haben sie Angst davor, einen Elternteil zu verlieren.

Die städtische Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche unterstützt seit nunmehr 25 Jahren die betroffenen Familien in dieser Situation. In einer Gruppe erfahren die Kinder und Jugendlichen, dass auch andere solche Trennungen miterleben und sie damit nicht alleine sind. Sie lernen, ihre Gefühle zur Trennung der Eltern wahr-

zunehmen und auszudrücken. Spielerisch mit altersentsprechenden Materialien erwerben sie neue Bewältigungsstrategien und gewinnen Raum für ihre eigene Entwicklung. Sie lernen: Was kann ich tun, wenn ich traurig oder sauer bin oder Angst habe? In Vor- und Nachgesprächen und bei zwei Elternabenden erhalten auch die Eltern Anregungen, um ihre Kinder noch besser zu unterstützen und die gemeinsame Elternverantwortung bestmöglich zu geben.

Eine neue Gruppe startet ab 8. Oktober und trifft sich immer dienstags von 16.30 bis 18 Uhr. Wer sich anmelden oder informieren möchte, kann sich unter Tel. 0761 / 201-8511 oder per Mail an pb-leisnerstrasse@stadt.freiburg.de an die Psychologische Beratungsstelle wenden.

Weitere Informationen unter www.freiburg.de/psychologischeberatungsstellen

Geld von der Stadt für Klimaschutz

Beratungswoche zum Förderprogramm

Am 10. und 11. Oktober lädt das Umweltschutzamt alle Interessierten zu Informations- und Beratungsangeboten rund um die Themen Sanierung und Photovoltaik ein.

Das bewährte Förderprogramm zur energetischen Sanierung von Wohngebäuden wurde zum 1. September um weitere Förderschwerpunkte ergänzt und bietet jetzt unter dem neuen Namen „Klimafreundlich wohnen“ noch attraktivere Förderkonditionen.

Bei den Beratungswochen zeigt die Stadt Freiburg die ganze Vielfalt an energetisch relevanten Sanierungsmaßnahmen. Am 10. und 11. Oktober geht es besonders um die Photovoltaik, die nun nicht mehr

nur bei Hausbesitzern auf dem Dach Anwendung findet, sondern mit der auch Mieterinnen und Mieter ganz einfach ihren eigenen Sonnenstrom auf dem Balkon produzieren können.

TERMINE

- **Do, 10.10., 17.30 Uhr**
„Photovoltaik für alle: Sonnenstrom vom eigenen Dach oder Balkon“ – Informationsabend zum neuen Förderprogramm, Ort: Rathaus im Stühlinger, Konferenzraum Lorettoberg, Fehrenbachallee 12
- **Fr, 11.10., 15-19 Uhr**
Individuelle Energieberatung (mit Anmeldung)
Ort: Rathaus im Stühlinger, Konferenzraum Kaiserstuhl. Anmeldung bei der Energieagentur (Tel. 0761/79177-17 oder online mit dem Link auf www.freiburg.de/klimawohnen)

Wohnen für Hilfe: Erfolgsmodell wird ausgeweitet

Studierendenwerk vermittelt Wohnpartnerschaften – nicht mehr nur an Studierende

Die Idee ist so einfach wie bestehend: Ältere Menschen, die freien Wohnraum haben und im Alltag ein bisschen Unterstützung oder Ansprache brauchen, vermieten zu günstigen Preisen an Studierende, die einen Teil der Miete quasi abarbeiten. Seit 2002 läuft das Programm mit großem Erfolg – und wird jetzt mit Unterstützung der Stadt auf weitere Zielgruppen ausgeweitet.

Unter dem Namen „Wohnen für Hilfe“ vermittelt das Studierendenwerk Freiburg seit 17 Jahren generationenübergreifende Wohnpartnerschaften zwischen Studierenden und Seniorinnen, Senioren oder Familien. Über 1000-mal gelang das mittlerweile, aktuell bestehen rund 200 solcher Mietverhältnisse. „Das sind 200 Wohneinheiten, die wir weniger brauchen“, ordnete Renate Heyberger vom Studierendenwerk diese Zahl ein. Weil sie aber in der Vergangenheit immer wieder Interessierte abweisen musste, die keine älteren Vermieterinnen und Vermieter liegen auf der Hand, wie Anja Schwab, Leiterin des städtischen Seniorenbüro, berichtet. So bietet sich die Chance, in der eigentlich zu großen, aber angestammten Wohnung zu bleiben und zugleich Unterstützung im Alltag zu bekommen bei Dingen, die im Alter zunehmend schwerfallen. Gartenpflege oder die Erledigung von Einkäufen sind klassische Beispiele für den Unterstützungsbedarf; oft geht es aber auch einfach nur darum, dass jemand im Haus ist.

Die jungen Mieterinnen und Mieter erhalten im Gegenzug eine günstige Bleibe. Doch für



Prima Idee: Ältere Leute mit Platz im Haus, aber ein bisschen Hilfsbedarf im Alltag vermieten Wohnraum günstig an jüngere Leute, bekommen dafür Unterstützung – und haben mehr Energie für die wirklich wichtigen Dinge; das Enkelkind zum Beispiel... (Foto: A. J. Schmidt)

viele ist es mehr als das: Für sie ist auch das soziale Engagement wichtig, das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun, wie Nicole Krauß vom Studierendenwerk berichtet. Sie ist die Ansprechperson für alle Interessierten, schaut vor Ort, ob die räumlichen Voraussetzungen passen, und bringt Vermieter und Mieter zusammen.

Wenn alles klappt, trägt „Wohnen für Hilfe“ dazu bei, den angespannten Wohnungsmarkt in Freiburg zu entlasten. Sabine Recker, Leiterin des Referats für bezahlbares Wohnen, macht sich daher große Hoffnungen, mit der Ausweitung des Programms Wohnraum just dort zu schaffen, wo man auf normalen Wegen kaum Zugriff hat: innerhalb bestehender Wohnungen und Mietverhältnisse.

Die Ausweitung auf neue Zielgruppen soll noch einen weiteren Effekt bringen: Bislang konzentriert sich die studentische Nachfrage vor allem

auf den Semesterstart im Oktober, während die Vermietungsangebote der Senioren ganzjährig vorliegen – das könnte sich jetzt entzerren, wenn sich die Nachfrage auf das ganze Jahr verteilt.

Durchschnittlich dauern „Wohnen für Hilfe“-Mietverhältnisse bisher nach SWFR-Schätzung zwei bis zweieinhalb Jahre – genaue Zahlen liegen nicht vor, da nicht immer das Ende einer Wohnpartnerschaft gemeldet wird. Im Extremfall gab es aber auch schon Mietverhältnisse mit einer Dauer von sechs oder gar sieben Jahren.

Wer Interesse hat, seinen Wohnraum gegen Hilfe zu vermieten oder seine Miete durch Hilfe zu verringern, wendet sich an Nicole Krauß vom Studierendenwerk Freiburg.

Kontakt: Nicole Krauß, Basler Str. 2, Tel. 2101-353, E-Mail: krausse@swfr.de. Infos gibt's auch im Internet unter www.wohnpartnerschaften.de

„Ich will doch nur leben!“

Veranstaltungen zum Welttag der seelischen Gesundheit

Die Erhaltung der psychischen und seelischen Gesundheit ist eine wichtige Voraussetzung für ein zufriedenes Leben in der Gesellschaft. Jedoch leiden – auch in Freiburg – sehr viele Menschen unter einer psychischen Erkrankung. Nur wenige der Betroffenen und ihrer Angehörigen trauen sich, darüber – privat oder öffentlich – zu sprechen, da sie eine Ausgrenzung oder Benachteiligungen befürchten. Die meisten Menschen sind über psychische Erkrankungen, deren Behandlung und den Umgang damit nicht oder nur oberflächlich informiert.

Aus Anlass des Welttags der seelischen Gesundheit am 10. Oktober bietet der Gemeindepsychiatrische Verbund (GPV) gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern wieder verschiedene Veranstaltungen an, die über das Thema informieren. In diesem Jahr stehen eine Filmvorführung, ein Bildervortrag sowie drei weitere Fachvorträge auf dem Programm (siehe Kasten rechts).

Im GPV sind Einrichtungen, Organisationen, Fachbehörden, Kliniken, Leistungsträger und Vertretungen von Betroffenen und deren Angehörigen zusammengeschlossen. Sie setzen sich für eine Weiterentwicklung in den Bereichen Beratung, Betreuung, Behandlung, Rehabilitation und Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft für Menschen mit einer psychischen Erkrankung ein. Mit

» ICH WILL DOCH NUR LEBEN! «
Vom Umgang mit Depression und Suizidalität

10.-16. OKTOBER 2019
WELTLAG SEELISCHE GESUNDHEIT

Das detaillierte Programm finden Sie unter: www.freiburg.de/psyche
Amt für Soziales und Senioren, Psychiatrie-Koordinations-Ansprechpartnerin: Christine Kubutat, Telefon: 0761/201-3588, christine.kubutat@stadt.freiburg.de

PROGRAMM

- **Do, 10.10. 19.30 Uhr**
Film „Dem Himmel zu nah“ (CH, 2016, 91 Minuten). Davor: Grußwort von Bürgermeister Ulrich von Kirchbach; anschließend Diskussion mit Wolfgang Stich vom AK Leben
Ort: Kommunales Kino, Urachstr. 40; Eintritt 7 Euro, erm. 5 Euro. (Wdh. am 13.10., 17.30 Uhr)
- **Fr, 11.10. neue Uhrzeit: 17 Uhr**
Vortrag in Bildern: „Mal gut, mehr schlecht.“ Sensible Einsichten in die Innenwelten der Depression mit Bildern der Fotografin Nora Klein. Gemeinsam mit der depressionserfahrenen Sabine Fröhlich geben sie Einblicke und Eindrücke für alle, die die Krankheit Depression besser verstehen wollen
Ort: Theaterbar (bisherige Passage 46), Bertoldstr. 46
- **Mo, 14.10. 18.30 Uhr**
Vortrag/Lesung: „Wenn das Leben zur Last wird“ – Möglichkeiten und Grenzen ambulanter Suizidprävention
Bürgerhaus Zähringen – Kleiner Saal, Lameystraße 2, Zähringen
- **Mi, 16.10. 16.30 Uhr**
Vorträge: „Vom Umgang mit Suizidalität...“ in der stationären psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlung und im sozialen Umfeld
Ort: Zentrum für Psychiatrie Emmendingen; Konferenzraum. Rollerhaus, Neubronnstr. 25
- **Mi, 16.10. 19 Uhr**
Vortrag: „Angst und Depression im Spiegel der Kunst“
Ort: Audimax, Uni Freiburg, Platz der Alten Synagoge 1
Nähere Infos unter www.freiburg.de/psyche

Auf einen Blick: Alle 22 neuen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte im Porträt

Der neue Gemeinderat ist kaum wieder zu erkennen: 22 von 48 Abgeordneten haben gewechselt – Das Amtsblatt fragte die Neulinge nach Ausbildung, Beruf, politischen Zielen – und womit sie ihre Freizeit verbringen

Julien Bender SPD

In Sigmaringen erblickte Felix Beuter 1985 das Licht der Welt, und dort ging er auch zur Schule. Nach dem Abitur zog er nach Berlin, wo er für ein Jahr in die Erziehungswissenschaften wechselte. Danach arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter und später als Leiter im Büro des Bundestagsabgeordneten Gernot Erler. Im Jahr 2018 startete er das Schulreferendariat und unterrichtet jetzt an der Werkrealschule in St. Blasien. Erste Kontakte zur Politik hatte Bender in der Schülermitverwaltung. Seit 2004 gehört er der SPD an, deren Programm ihn vor allem wegen der sozialpolitischen Ausrichtung überzeugte. Sein Herzensanliegen ist auch im Gemeinderat die Sozial- und Wohnungspolitik. Ziel sei, die Spaltung und Ungleichheit in der Gesellschaft zu verringern. Er wird in den Ausschüssen Bildung, Kultur und Integration mitarbeiten. Bender ist seit 2013 Kreisvorsitzender der SPD und gehört außerdem dem Forum Weingarten und der Bürgerinitiative Stadtunten an. Bender ist „ledig, aber vergebend“. Seine Freizeit verbringt er am liebsten auf dem Rennrad oder ganz entspannt beim Angeln.

Felix Beuter Eine Stadt für alle

Vanessa Carboni ist gebürtige Stuttgarterin. Als erste ihrer Familie, die in den 60er-Jahren aus Italien zugewandert war, schaffte sie den Sprung in eine akademische Ausbildung. Sie studierte in Freiburg Geschichte, Politik, Wirtschaft und Italienisch und absolviert gegenwärtig ihren Vorbereitungsdienst für das Lehramt am Rotteck-Gymnasium. Seit 2015 ist Carboni Mitglied der Grünen. Die Stadt Freiburg habe sie politisch gemacht und sie bewegen, sich gegen rechte Tendenzen und für den Klimaschutz zu engagieren. Für sie sei es darum gegangen, „Farbe zu bekennen, und diese Farbe war Grün“. Im Gemeinderat will sie sich außerdem für einen Schulcampus im Dietenbachteil engagieren, in dem die Kinder und Jugendlichen so lange wie möglich gemeinsam lernen. Außerdem will sie versuchen, anonymisierte Bewerbungsverfahren bei der Stadt durchzusetzen. Ihre Fraktion wird sie im Kinder- und Jugendhilfesausschuss, im Schulausschuss, im Ausschuss für Migration und Integration sowie im Stiftungsausschuss und der VHS vertreten. Entspannung sucht Carboni beim Yoga, in der Natur sowie bei Gesellschaftsspielen. Bei welchen? „Bei allen außer Monopoly.“

Vanessa Carboni Die Grünen

Geboren und aufgewachsen ist Claudia Feierling in Freiburg. Hier besuchte sie das Droste-Hülshoff-Gymnasium und legte ihre Abitur ab. Das erste Studienjahr verbrachte sie in Kiel, wo sie Romanistik und Geschichte studierte. So schön die neue Freiheit in Kiel auch war, so kehrte sie doch schon nach einem Jahr – der Liebe wegen – wieder nach Freiburg zurück. Hier studierte sie Volkswirtschaftslehre, was sie zu Arbeit im kaufmännischen Bereich ihres Familienunternehmens befähigte. Bald darauf begann Feierling das Lehramtsreferendariat am Walter-Eucken-Gymnasium. Es folgten ein Jahr als Lehrerin an der Kaufmännischen Schule in Offenburg und an der Max-Weber-Schule in Freiburg. Nach neun weiteren Jahren als Personalreferentin beim damaligen Oberschulamt ging sie 2017 in den Ruhestand. Zu den Freien Wählern kam sie erst vor einem Jahr. Im Gemeinderat wird sie ihre Fraktion in den Bereichen Migration und Integration, Theater und Kultur unterstützen. In ihrer Freizeit lässt sich Claudia Feierling kein Spiel der namhaften Freiburger Fußballmannschaften entgehen.

Claudia Feierling Freie Wähler

Angelina Flaig ist waschrechte Freiburgerin. Hier ist sie 1993 geboren, hier ist sie aufgewachsen, und hier hat sie ihr Abitur gemacht. Auch das Lehramtsstudium (Deutsch und Geschichte) absolvierte sie in Freiburg, wo sie gegenwärtig auch ihren Referendariatsdienst leistet. Zur Politik kam Flaig über den Gemeinschaftskundeunterricht, der bei ihr Betroffenheit über die soziale Ungerechtigkeit ausgelöst hat. Über die Linksjugend kam sie dann zum politischen Engagement und beteiligte sich unter anderem bei den „Pausenhofgesprächen“ an Freiburger Schulen. Die Planungen für einen kommunalen Ordnungsdienst brachten sie der Kommunalpolitik näher, und 2014 kandidierte sie erstmals für die Linke Liste. In den vergangenen Jahren war sie in der UL-Fraktion für Veranstaltungsorganisation und Recherchen zuständig. Im Gemeinderat möchte sie in die sozialpolitischen Fußstapfen von Ulrike Schubert und Lothar Schuchmann treten. Sie wird in den Ausschüssen für Personal, Soziales, Schulen und Sport angehören. In ihrer Freizeit ist Angelina Flaig am liebsten sportlich unterwegs: Tennis, Laufen und Fitness sind ihre Favoriten.

Angelina Flaig Eine Stadt für alle

Die ersten Lebensjahre verbrachte Detlef Huber in Hermannstadt im siebenbürgischen Rumänien. Im Alter von sieben Jahren siedelte er 1977 mit seinen Eltern nach Freiburg über, wo er sein Abitur machte. Anschließend absolvierte er ein Jurastudium und promovierte in Versicherungsrecht. Nach einigen Jahren, in denen er in der Unternehmensberatung in Hamburg arbeitete, kehrte er zurück nach Freiburg und arbeitet derzeit als Geschäftsführer einer schweizerischen Unternehmensberatung. Bereits als Schüler engagierte sich Huber politisch, zunächst als Kreissprecher der Schülerunion, später als Mitglied in der CDU. Wegen der Politik der Euro-Rettung sowie der Flüchtlings- und Familienpolitik der CDU wandte er sich der AfD zu, deren Mitglied er seit 2013 ist. Im Gemeinderat strebt Huber eine neue Debattenkultur und stärkere Haushaltsdisziplin an. „Ideologisch motivierten“ Projekten werde er eine Absage erteilen. Er wird in den Ausschüssen für Mobilität, Umwelt, Kultur und Schulen vertreten sein. In der Freizeit beschäftigt sich Detlef Huber mit seiner verheirateten und zweifache Vater am liebsten mit Reiten, Tanzen und Musik.

Detlef A. Huber AfD

Geboren und aufgewachsen ist Annabelle Kalkreuth in einem deutsch-französischen Elternhaus im Oberbayerischen. Nach dem Abitur in Bad Tölz zog sie nach Wien, wo sie Internationale Entwicklung studierte. Nach Abschluss des Studiums ging sie nach Brüssel und arbeitete zehn Jahre lang beim EU-Parlament für die Grünen-Europafraktion und in den Büros von Daniel Cohn-Bendit und Rebecca Harms. Die letzten zwei Jahre pendelte sie zwischen Freiburg und Brüssel, und gegenwärtig ist sie in Elternzeit. Für ihre Gemeinderatszeit hat sich Kalkreuth vorgenommen, die Verkehrswege voranzubringen. Es gelte das Autofahren unattraktiver und die umweltfreundlichen Alternativen interessanter zu machen. Außerdem müsse Freiburg den hohen Standard bei der Versorgung mit Kindertagesstätten halten. Ihre Fraktion wird sie im Mobilitätsausschuss, dem Schulausschuss, dem Ausschuss für Migration und Integration sowie im Sportausschuss vertreten. In ihrer Freizeit schwingt sich Annabelle Kalkreuth am liebsten aufs Rad entspannt bei Yoga und Harfen spielen.

Annabelle Kalkreuth Die Grünen

Ramon Kathrein wurde 1981 in Lustenau in Österreich geboren, wuchs in Österreich und der Schweiz auf und machte dort auch seine Schulausbildung. Zum Studium ging er nach Marburg, wo er den Magister in Politik und Germanistik erwarb. Aus persönlichen Gründen wechselte er nach Freiburg, wo er als selbstständiger Erlebnispädagoge arbeitete. Inzwischen ist er als Teilhaber bei der Akademie Hofgut Himmelreich tätig. Kathrein, der seit seinem dritten Lebensjahr blind ist, berät dort Menschen mit Behinderung. Sein politisches Interesse erwachte, als nach seiner Übersiedlung nach Freiburg festgestellt wurde, dass die Bedingungen für Blinde hier viel schlechter sind als in Marburg. Seitdem engagiert er sich in diesem Bereich, zuletzt als Vertreter im Behindertenbeirat der Stadt. Im Gemeinderat wird er den Ausschüssen für Bauen, Mobilität, Soziales und Schulen angehören. Seine Ziele sind es, den öffentlichen Raum für alle besser nutzbar zu machen und den öffentlichen Nahverkehr auszubauen. Ramon Kathrein lebt in einer festen Beziehung und verbringt seine Freizeit am liebsten mit ausgehenden Reisen.

Ramon Kathrein JU/PI

Das jüngste Ratsmitglied ist bei Simon Sumbert ein gebürtiger Freiburger. Der 21-Jährige wuchs im Rieselfeld auf und legte am Kepler-Gymnasium sein Abitur ab. Nach seinem Umzug nach Freiburg, wo er sein Studium der Politikwissenschaften und VWL. Politisch interessiert sei er schon immer gewesen, doch bei der Kommunalpolitik landete er erst durch die zurückliegende OB-Wahl, bei der er sich für Monika Stein einsetzte. Seine politische Heimat fand er bei Junges Energie und Klima. Die zwei der fünf Sitze der neuen JU/PI-Fraktion stellen von seiner Fraktionsgemeinschaft ist Sumbert nach den ersten Wochen „positiv begeistert“, weil sie vielen Themen unvoreingenommen begegnet. Im Gemeinderat sieht er seine Schwerpunkte in der Umweltpolitik, wo er die Forderungen der „Fridays for future“-Bewegung durchsetzen möchte. Auch Migration, Sport und Mobilität sind ihm wichtige Anliegen, für die er in den entsprechenden Fachausschüssen eintreten will. In seiner Freizeit trifft Sumbert gerne Freunde, liest oder stürzt sich ins Nachtleben. Und wenn dann noch Zeit bleibt, spielt er gerne American Football.

Kai Vesper Freie Wähler

Ein echtes Bobbele ist der im August 1972 geborene Kai Vesper. Nach seiner Ausbildung zum Energieelektroniker bei der damaligen FSW (heute Badenova) war Vesper zunächst als Eismeister im Eisstadion tätig, ehe er sich bereits mit 25 Jahren mit einem Hausmeisterdienst selbstständig machte. Ob-wohl er heute Chef von 80 Angestellten ist, fand Vesper vor fünf Jahren Zeit und Muße, sich bei den Freien Wählern zu engagieren, für die er jetzt erstmals in den Gemeinderat einzog. „Man kann die Politik nicht nur denen überlassen, die Zeit haben“, so sein Credo. Als Herzensanliegen nennt der passionierte Eishockeyschiedsrichter, der schon viele Stunden gemeinsam mit Finanzbürgermeister Stefan Breiter auf dem Eis stand, die Anlieger des Handwerks, dessen einziger Vertreter er im neuen Gemeinderat ist. Auch die Entwicklung von neuen Stadtteil Diensten steht für ihn ganz oben auf der Agenda: „Freiburg braucht Wohnraum, der für die Mittelschicht bezahlbar ist.“ Seine Fraktion vertritt er im Bau- und Sportausschuss sowie in den Aufsichtsräten von Stadt- und Flughafen. Vesper ist ledig und kinderlos und wohnt im Stadtteil Landwasser.

Anke Wiedemann Die Grünen

Obwohl sie in Freiburg 1982 geboren, am Goethe-Gymnasium und der Uni ausgebildet und bei Caritas International berufstätig ist, hat Anke Wiedemann schon oft über den Freiburger Horizont hinausgeschaut – und das nicht nur in den Kinossesseln der elterlichen Lichtspielhäuser. Schon zu Schulzeiten verbrachte sie ein halbes Jahr in Indien; das Studium der Politikwissenschaft und Ethnologie absolvierte sie auch in den USA und Indonesien – und beruflich ist sie ohnehin viel in Europa und Krisengebieten unterwegs. Über eine Gemeinderatskandidatur hatte das Grünen-Mitglied bereits seit „längerem nachgedacht.“ Jetzt war der richtige Zeitpunkt – auch um dem aufkommenden Populismus die Stirn zu bieten. Im Stadtrat vertritt sie ihre Fraktion im Haupt-, Migrations-, Theater- und Kulturausschuss, außerdem im Aufsichtsrat der FWTM. Hauptanliegen ist für sie eine „lebendige und vielfältige Kulturszene“, die mit niederschwelligen Angeboten die Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen ermöglicht. Anke Wiedemann lebt in fester Partnerschaft und verbringt ihre Freizeit am liebsten mit Freunden und den vier „K“: Kultur, Kunst, Kino und Kochen.

Lina Wiemer-Cialowicz Eine Stadt für alle

Zum Studium von der Sprech- und der Dreisam ver- schlagen hat es die 1984 in Berlin geborene Lina Wiemer-Cialowicz. Nach dem Magisterabschluss in Kultur- anthropologie, Gender Studies und Völkerkunde war sie zunächst als freie Journalistin im Hörfunk tätig, ehe sie vor sechs Jahren als Referentin für Gleichstellung an der Uni anfang. Die Halbtagsstelle ließ und lässt Luft für das politische Interesse, das über die Tätigkeit als Fraktionsassistentin bei den Unabhängigen Listen zu einer Kandidatur auf der Liste der GAF führte. Im Gemeinderat will sie sich vor allem für eine „vermünftige und gerechte Mietpolitik“ und „mehr Platz für Fuß- und Radverkehr“ einsetzen. Ihr Credo: „Wenn Bund und Land nicht mutig genug sind, müssen das die Kommunen machen.“ Dabei könne man schon mit kleinen Maßnahmen Vorbild sein – so wie beim Sozialticket, das sie aber nur als ersten Schritt zum kostenlosen ÖPNV sieht. Ihre Fraktion vertritt sie in den Aufsichtsräten von ASF und FWTM sowie im Bau- und Personalausschuss. Als Hobbys nennt sie Kino, Sport und Gärtnern – im eigenen Schrebergarten. Lina Wiemer-Cialowicz ist verpartnert und lebt in der Unterweier.

Sophie Kessl JU/PI

Die Wiege von Sophie Kessl stand in der ältesten Stadt Baden-Württembergs, in Rotweil am Neckar. Hier wuchs sie auf, machte 2007 ihr Abitur und anschließend eine Ausbildung zur Erzieherin. Nach kurzer Zeit wechselte sie nach Freiburg, wo sie das Studium der Sozialpädagogik aufnahm. Ihren Lebensunterhalt verdiente sie derweil als Barkeeperin. Heute arbeitet Sophie Kessl als Sozialpädagogin in einer Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Freiburg. Politisch interessiert sei sie schon immer gewesen, aber erst mit der Satirepartei „Die Partei“ habe sie ein politisches Umfeld gefunden, mit dem sie sich zu 100 Prozent verbunden fühle. Im Gemeinderat stehen für sie nach eigener Aussage „Tierschutz und Umweltschutz“ ganz oben. Ihr Hauptziel der gemeindefürerlichen Arbeit sei es jedoch, die AfD zu ärgern. Sie wird im Kinder- und Jugendhilfesausschuss, dem Schulausschuss und dem Umweltausschuss vertreten sein. Ihr Familienstand ist, so Kessl, „lediglich ledig“. Ihr Lieblingsplatz in Freiburg sei ihr Bett und ihre Lieblingsbeschäftigung „Häkeln und Hundestreicheln“.

Dubravko Mandic AFD

Dubravko Mandic wurde 1980 in Sarajevo im damaligen Jugoslawien geboren. Noch als Kleinkind zog er mit seiner Familie nach Freiburg, wo er später das Rotteck-Gymnasium besuchte und 1999 das Abitur machte. Anschließend absolvierte er ein Jurastudium in Freiburg, das er 2009 mit dem zweiten Staatsexamen abschloss. Seit 2011 arbeitet Mandic als Fachanwalt für Strafrecht mit den weiteren Schwerpunkten im Familien- und Arbeitsrecht. Zur Politik brachte ihn die Belagerung und Bombardierung Sarajevos im Bosnischen Krieg und die aus seiner Sicht „gleichgeschalteten“ Berichte der Medien. Gleichgesinnte fand er zunächst in einer Burschenschaft, später dann in der AfD, in die er 2013 eintrat. Im Gemeinderat will Mandic die „Verstrickung staatlischer und städtischer Stellen mit Linksextremisten aufdecken“, wie er sagt. Außerdem will er sich gegen die vermehrte Ausweisung von Tempo-30-Zonen im Stadtgebiet engagieren. Die AfD wird er im Haupt-, Schulausschuss und im Migrationsausschuss und im Sportausschuss vertreten. Dubravko Mandic ist ledig und betreibt in seiner Freizeit Krafttraining, Boxen und Schwimmen.

Maria Mena JU/PI

Maria Mena wurde 1984 in San Jose, Costa Rica, geboren und kam mit ihren Eltern als kleines Kind nach Freiburg und Tübingen, weil ihr Vater hier promoviert. Schon 1994 ging es zurück nach Costa Rica, wo Maria Mena die Deutsche Schule besuchte und das Abitur ablegte. Die gute Erinnerung an Deutschland und die perfekten Sprachkenntnisse waren die Gründe, in Freiburg das Studium der Sportwissenschaft, der Psychologie und der Romanistik zu beginnen. Heute arbeitet Mena, die in diesem Jahr noch ein Fernstudium in Management abgeschlossen hat, beim Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik. Hier ist sie für das Qualitätsmanagement zuständig. Seit langem engagiert sich Mena, die heute die doppelte Staatsbürgerschaft besitzt, sozial und politisch, zum Beispiel beim Jugendprojekt Artik. Als Vertreterin von Urbanes Freiburg wünscht sie sich ein kulturell lebendiges und für alle Menschen sicheres Stadtzentrum. Sie wird ihre Fraktion im Haupt-, Schulausschuss und im Migrationsausschuss und im Sportausschuss vertreten. Maria Mena ist verheiratet und bewirbt in ihrer Freizeit am liebsten gute Freunde.

Gregor Mohlberg Eine Stadt für alle

Der einzige „Tunber-ger“ im Gemeinderat ist ein waschechter Berliner. Allerdings siedelte der 1976 geborene Gregor Mohlberg mit 16 Jahren nach Rothenburg ob der Tauber um, wo er sein Abitur und Zivildienst absolvierte und auch seine Frau kennenlernte. Mit ihr und den beiden fast erwachsenen Kindern lebt er in Opfingen. Nach Freiburg kam er zum Studium der Politikwissenschaft und Geschichte, seit dem Magisterabschluss 2006 ist er als „Politikberater“ für verschiedene Bundestagsabgeordnete und in „wahlkampfeinzelnen Positionen“ in der Partei „Die Linke“ tätig. Diese Erfahrung machte sich jetzt bezahlt: Im dritten Anlauf klappte es mit dem Mandat für den Gemeinderat. Dort will er sich für die Wirtschaftsförderung und eine attraktive Innenstadtbau einsetzen, um die Verdrängung von „Menschen mit normalem Einkommen“ zu verhindern. Auch das Thema Mobilität hat für ihn hohe Priorität, wobei er auch die besonderen Anforderungen der Umlandgemeinden einbringen will. Seine Fraktion vertritt er im Umwelt-, Mobilitäts- und stellvertretend im Bauausschuss sowie im Aufsichtsrat der Stadtbau. In seiner Freizeit repariert er gerne alte Fahrräder und arbeitet generell gerne mit den Händen.

Franco Orlando FDP / Bürger für Freiburg

Ein „100-prozentiger Sizilianer“ ist der 1972 in Freiburg geborene und im Wiesental aufgewachsene Franco Orlando. Der gelernte Bankkaufmann kam 1995 zum VWL-Studium in seine Geburtsstadt und war nach dem Diplom zunächst in einer Unternehmensberatung tätig. Vor zehn Jahren hat er schließlich sein Hobby zum Beruf und sich als Fahrrad- händler selbstständig gemacht. Zur Politik kam er zum Studium der Politikwissenschaft und Geschichte, seit dem Magisterabschluss 2006 ist er als „Politikberater“ für verschiedene Bundestagsabgeordnete und in „wahlkampfeinzelnen Positionen“ in der Partei „Die Linke“ tätig. Diese Erfahrung machte sich jetzt bezahlt: Im dritten Anlauf klappte es mit dem Mandat für den Gemeinderat. Dort will er sich für die Wirtschaftsförderung und eine attraktive Innenstadtbau einsetzen, um die Verdrängung von „Menschen mit normalem Einkommen“ zu verhindern. Auch das Thema Mobilität hat für ihn hohe Priorität, wobei er auch die besonderen Anforderungen der Umlandgemeinden einbringen will. Seine Fraktion vertritt er im Umwelt-, Mobilitäts- und stellvertretend im Bauausschuss sowie im Aufsichtsrat der Stadtbau. In seiner Freizeit repariert er gerne alte Fahrräder und arbeitet generell gerne mit den Händen.

Jan Otto Die Grünen

In Coburg 1992 geboren und groß geworden, kam Jan Otto nach Studienstationen in Jena, Lille, Konstanz und Grenoble 2017 nach Freiburg. Mit seinem Abschluss in Politik, Soziologie und European government“ konnte er überall arbeiten – also folgte er seiner heutigen Frau. Der persönliche Referent der Grünen-Landesvorsitzenden Sandra Detzer hat in Freiburg eine „sehr steile Lernkurve“ hinter sich. Bei der letzten OB-Wahl kämpfte er für Dieter Salomon, begann danach in der Fraktionsgeschäftsstelle und landete schließlich im Gemeinderat. Dort will er sich für die Teilhabe und Inklusion, konkret für die barrierefreie Gestaltung öffentlicher Plätze einsetzen. Auch die soziale Infrastruktur in den Quartieren ist ihm ein Herzensanliegen: „Wo man wohnt, sollte man sich auch wohlfühlen.“ Die Stadt der kurzen Wege diene auch dem Klimaschutz – seinem zweiten Steckenpferd. Nicht zuletzt liegt ihm der Sport am Herzen, wo er dazu beitragen möchte, den Amateursport besser zu unterstützen. Jan Otto ist Mitglied im Haupt-, Personal-, Sport- und Sozialausschuss und nennt für seine rare Freizeit exakt zwei Dinge: „Basketball und Lesen.“

Lars Petersen Die Grünen

Ein Nordlicht ist der 1964 in Kiel geborene Lars Petersen. 1987 kam der gelernte Steuerfachgehilfe zum Jurastudium nach Freiburg, wo er auch beide Staatsexamen ablegte. Seit 1995 ist er an verschiedenen Stationen als Richter tätig; aktuell beim Amtsgericht Freiburg als Leiter der Abteilung Strafsachen. In die Politik kam er mit dem OB-Wahlkampf. Sein Einsatz für Dieter Salomon war zwar nicht von Erfolg gekrönt, für Dieter Salomon, begann danach in der Fraktionsgeschäftsstelle und landete schließlich im Gemeinderat. Dort will er sich für die Teilhabe und Inklusion, konkret für die barrierefreie Gestaltung öffentlicher Plätze einsetzen. Auch die soziale Infrastruktur in den Quartieren ist ihm ein Herzensanliegen: „Wo man wohnt, sollte man sich auch wohlfühlen.“ Die Stadt der kurzen Wege diene auch dem Klimaschutz – seinem zweiten Steckenpferd. Nicht zuletzt liegt ihm der Sport am Herzen, wo er dazu beitragen möchte, den Amateursport besser zu unterstützen. Jan Otto ist Mitglied im Haupt-, Personal-, Sport- und Sozialausschuss und nennt für seine rare Freizeit exakt zwei Dinge: „Basketball und Lesen.“

Bernhard Rotzinger CDU

Das bekannteste neue Ratsmitglied ist wahrscheinlich der ehemalige Polizeipräsident Bernhard Rotzinger. Acht Wochen nach seinem Dienstreue wurde er in der Tod- nauburg aufgewachsene Dachdecker- sohn als Stimmen- könig beim CDU in der Gemein- de gewählt. „Aufgabe und Verpflichtung“ sei ihm dieses Votum, das ihn kurz darauf auch an die Spitze des CDU-Kreisverbandes führte. Bei der Polizei hat Rotzinger eine Bilderbuch- karriere „vom Wachtmeister zum Polizeipräsidenten“ durchlaufen. Dem Werben um eine Gemeinderatskandidatur kam er nach reichlicher Überlegung nach – auch weil ihm die Frage „Was mache ich im Ruhestand?“ beschäftigte. Im Gemeinderat möchte er sich als Mitglied im Mobilitäts-, Umwelt- und Migrationsausschuss nicht auf die Themen Sicherheit und Ordnung reduzieren lassen, vielmehr will er sich als Seiteneinsteiger in viele Themen einarbeiten, wobei ihm der Mobilitätswandel besonders interessiert. Sein größtes Anliegen ist aber der gesellschaftliche Zusammenhalt: „Gemeinsam das Beste für die Stadt rausohlen“, nennt er als Ziel. In seiner Freizeit liest und wandert der „Familienmensch“ gerne – kommt aktuell aber nicht dazu.

Karim Saleh Die Grünen

Aus dem Schwäbischen hat es den 1985 in Tübingen geborenen Karim Saleh 2004 zum Studium nach Freiburg verschlagen. Der Religions- und Islamwissenschaftler ist als Bildungsreferent im Demokratiezentrum Freiburg tätig und bildet pädagogische Fachkräfte unter anderem im Themenfeld „Islamfeindlichkeit“ fort. Sein parteipolitischer Werdegang begann mit dem Wunsch, Robert Habeck beim Mitgliederentscheid zum Vorsitzenden der Grünen mit zu wählen. Über sein Engagement im Arbeitskreis Migration und bei der Kampagne für den Wahlkampf an der Gefallen an der Spagat zwischen der CDU in der Gemein- de gewählt. „Aufgabe und Verpflichtung“ sei ihm dieses Votum, das ihn kurz darauf auch an die Spitze des CDU-Kreisverbandes führte. Bei der Polizei hat Rotzinger eine Bilderbuch- karriere „vom Wachtmeister zum Polizeipräsidenten“ durchlaufen. Dem Werben um eine Gemeinderatskandidatur kam er nach reichlicher Überlegung nach – auch weil ihm die Frage „Was mache ich im Ruhestand?“ beschäftigte. Im Gemeinderat möchte er sich als Mitglied im Mobilitäts-, Umwelt- und Migrationsausschuss nicht auf die Themen Sicherheit und Ordnung reduzieren lassen, vielmehr will er sich als Seiteneinsteiger in viele Themen einarbeiten, wobei ihm der Mobilitätswandel besonders interessiert. Sein größtes Anliegen ist aber der gesellschaftliche Zusammenhalt: „Gemeinsam das Beste für die Stadt rausohlen“, nennt er als Ziel. In seiner Freizeit liest und wandert der „Familienmensch“ gerne – kommt aktuell aber nicht dazu.

Sophie Schwer Die Grünen

Wie ein grüner Faden zieht sich der Umweltschutz durch das Leben von Sophie Schwer. Die gebürtige Hamburgerin des Jahrgangs 1990 kam 2009 zum Studium der Umweltwissenschaften nach Freiburg. In schwedischen Lund machte sie anschließend ihren Master in Umweltmanagement und Politik. Beruflich ist sie beim Bruno-Manser-Fonds in Basel tätig und betreut Umweltschutz- und Menschenrechtsprojekte auf Borneo. Ihren Weg in die Politik beschreibt sie als „kurz und knackig“. Über das Engagement im Arbeitskreis Energie und Klimaschutz fand sie bei den Grünen den Einstieg in die Parteilarbeit – und jetzt in den Gemeinderat. Dort will sie sich besonders für den Umwelt- und Klimaschutz sowie die Verkehrswende einsetzen. Ein wichtiges Anliegen ist es für den neuen Stadtteil Dietenbach, „artenschutztechnisch und energetisch vorbildlich“ zu machen, wofür die Mitgliedschaft im Umwelt- und Bauausschuss beste Voraussetzungen bietet. Außerdem ist sie in den Aufsichtsräten der ASF und Badenova. Als Hobbys gibt die frisch verheiratete Mutter vier siebenmonatigen Kindes Basketball und Badminton an – beides spielt sie einmal pro Woche.

Simon Sumbert JU/PI

Wie ein grüner Faden zieht sich der Umweltschutz durch das Leben von Sophie Schwer. Die gebürtige Hamburgerin des Jahrgangs 1990 kam 2009 zum Studium der Umweltwissenschaften nach Freiburg. In schwedischen Lund machte sie anschließend ihren Master in Umweltmanagement und Politik. Beruflich ist sie beim Bruno-Manser-Fonds in Basel tätig und betreut Umweltschutz- und Menschenrechtsprojekte auf Borneo. Ihren Weg in die Politik beschreibt sie als „kurz und knackig“. Über das Engagement im Arbeitskreis Energie und Klimaschutz fand sie bei den Grünen den Einstieg in die Parteilarbeit – und jetzt in den Gemeinderat. Dort will sie sich besonders für den Umwelt- und Klimaschutz sowie die Verkehrswende einsetzen. Ein wichtiges Anliegen ist es für den neuen Stadtteil Dietenbach, „artenschutztechnisch und energetisch vorbildlich“ zu machen, wofür die Mitgliedschaft im Umwelt- und Bauausschuss beste Voraussetzungen bietet. Außerdem ist sie in den Aufsichtsräten der ASF und Badenova. Als Hobbys gibt die frisch verheiratete Mutter vier siebenmonatigen Kindes Basketball und Badminton an – beides spielt sie einmal pro Woche.

Kai Vesper Freie Wähler

Ein echtes Bobbele ist der im August 1972 geborene Kai Vesper. Nach seiner Ausbildung zum Energieelektroniker bei der damaligen FSW (heute Badenova) war Vesper zunächst als Eismeister im Eisstadion tätig, ehe er sich bereits mit 25 Jahren mit einem Hausmeisterdienst selbstständig machte. Obwohl er heute Chef von 80 Angestellten ist, fand Vesper vor fünf Jahren Zeit und Muße, sich bei den Freien Wählern zu engagieren, für die er jetzt erstmals in den Gemeinderat einzog. „Man kann die Politik nicht nur denen überlassen, die Zeit haben“, so sein Credo. Als Herzensanliegen nennt der passionierte Eishockeyschiedsrichter, der schon viele Stunden gemeinsam mit Finanzbürgermeister Stefan Breiter auf dem Eis stand, die Anlieger des Handwerks, dessen einziger Vertreter er im neuen Gemeinderat ist. Auch die Entwicklung von neuen Stadtteil Diensten steht für ihn ganz oben auf der Agenda: „Freiburg braucht Wohnraum, der für die Mittelschicht bezahlbar ist.“ Seine Fraktion vertritt er im Bau- und Sportausschuss sowie in den Aufsichtsräten von Stadt- und Flughafen. Vesper ist ledig und kinderlos und wohnt im Stadtteil Landwasser.

Anke Wiedemann Die Grünen

Obwohl sie in Freiburg 1982 geboren, am Goethe-Gymnasium und der Uni ausgebildet und bei Caritas International berufstätig ist, hat Anke Wiedemann schon oft über den Freiburger Horizont hinausgeschaut – und das nicht nur in den Kinossesseln der elterlichen Lichtspielhäuser. Schon zu Schulzeiten verbrachte sie ein halbes Jahr in Indien; das Studium der Politikwissenschaft und Ethnologie absolvierte sie auch in den USA und Indonesien – und beruflich ist sie ohnehin viel in Europa und Krisengebieten unterwegs. Über eine Gemeinderatskandidatur hatte das Grünen-Mitglied bereits seit „längerem nachgedacht.“ Jetzt war der richtige Zeitpunkt – auch um dem aufkommenden Populismus die Stirn zu bieten. Im Stadtrat vertritt sie ihre Fraktion im Haupt-, Migrations-, Theater- und Kulturausschuss, außerdem im Aufsichtsrat der FWTM. Hauptanliegen ist für sie eine „lebendige und vielfältige Kulturszene“, die mit niederschwelligen Angeboten die Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen ermöglicht. Anke Wiedemann lebt in fester Partnerschaft und verbringt ihre Freizeit am liebsten mit Freunden und den vier „K“: Kultur, Kunst, Kino und Kochen.

Lina Wiemer-Cialowicz Eine Stadt für alle

Zum Studium von der Sprech- und der Dreisam ver- schlagen hat es die 1984 in Berlin geborene Lina Wiemer-Cialowicz. Nach dem Magisterabschluss in Kultur- anthropologie, Gender Studies und Völkerkunde war sie zunächst als freie Journalistin im Hörfunk tätig, ehe sie vor sechs Jahren als Referentin für Gleichstellung an der Uni anfang. Die Halbtagsstelle ließ und lässt Luft für das politische Interesse, das über die Tätigkeit als Fraktionsassistentin bei den Unabhängigen Listen zu einer Kandidatur auf der Liste der GAF führte. Im Gemeinderat will sie sich vor allem für eine „vermünftige und gerechte Mietpolitik“ und „mehr Platz für Fuß- und Radverkehr“ einsetzen. Ihr Credo: „Wenn Bund und Land nicht mutig genug sind, müssen das die Kommunen machen.“ Dabei könne man schon mit kleinen Maßnahmen Vorbild sein – so wie beim Sozialticket, das sie aber nur als ersten Schritt zum kostenlosen ÖPNV sieht. Ihre Fraktion vertritt sie in den Aufsichtsräten von ASF und FWTM sowie im Bau- und Personalausschuss. Als Hobbys nennt sie Kino, Sport und Gärtnern – im eigenen Schrebergarten. Lina Wiemer-Cialowicz ist verpartnert und lebt in der Unterweier.



Sie entscheiden über die Zukunft der Stadt: die 48 Mitglieder des neuen Gemeinderats und die Dezentern. Am 26. Mai dieses Jahres wählen die Freiburger und Freiburgerinnen den neuen Gemeinderat, der in den kommenden fünf Jahren über die Zukunft der Stadt entscheiden wird. Unter den 48 Abgeordneten befinden sich 26, die sich erfolgreich um eine weitere Amtszeit bewarben; 9 Frauen und 13 Männer zogen neu in das Gremium ein. Das Amtsblatt stellt sie auf dieser Doppelseite mit Kurzporträts zur ihrem Lebenslauf, dem politischen Werdegang und ihren thematischen Schwerpunkten vor. Zum Beginn der neuen Sitzungsperiode würdigte Oberbürgermeister Martin Horn in der vergangenen Woche einige besonders langgediente Ratsmitglieder. Für ihre besonderen Verdienste überreichte er ihnen Auszeichnungen für 30-jährige Dienstzeit (Pia Federer) sowie für 20-jährige Dienstzeit (Berthold Bock, Walter Krüger, Michael Moos, Bernhard Schätzle und Irene Vogel). Horn appellierte in seiner Begriffsrede anlässlich der ersten „Arbeitsitzung“ an die Altgedienten, die Jüngeren an ihrem Erfahrungsschatz teilhaben zu lassen. Bevor ab der kommenden Sitzung, die am 1. Oktober stattfindet, inhaltliche Punkte auf der Tagesordnung stehen, ging es am vorhergehenden Dienstag vor allem um Organisatorisches. Die Besetzung von Fachausschüssen, Aufsichtsräten und sonstigen städtischen Gremien, die Umbenennung einiger Fachausschüsse sowie zwei Wahlen: die der städtischen Vertreterinnen und Vertreter in die Verbandsversammlung des Regionalverbands Südtlicher Oberhein sowie die Vorstände in sechs der acht Freiburger Ortschaften. Eine Neuerung gibt es noch für Ratsmitglieder und für Besucherinnen und Besucher: Die Sitzungen beginnen jetzt grundsätzlich Punkt 16 Uhr. (Foto: A. J. Schmidt)

STELLENANZEIGEN DER STADT FREIBURG

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement als

Leiter_in für das Team 1 – Instandhaltung im Sachgebiet Hochbau

(Kennziffer E6471, Bewerbungsschluss 20.10.2019)

Wenn Sie eine der folgenden Qualifikationen besitzen

- Bauingenieur_in
- Architekt_in
- Techniker_in im Baubereich dann sind Sie bei uns genau richtig!

Ihre Aufgabe:

Sie kümmern sich u.a. um die Instandhaltung und Bauüberwachung der städtischen Gebäude sowie um kleinere Bauprojekte, beispielsweise um den Neubau und die Erweiterung verschiedener städtischer Kindertageseinrichtungen.

Leiter_in für das Team 2 – Projekte im Sachgebiet Hochbau

(Kennziffer E6472, Bewerbungsschluss 20.10.2019)

Wenn Sie eine der folgenden Qualifikationen besitzen

- Bauingenieur_in
- Architekt_in
- dann sind Sie bei uns genau richtig!

Ihre Aufgabe:

Sie kümmern sich u.a. um Bauprojekte, Neu-, Umbau-, Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen, beispielsweise um den Erweiterungsbau an der Anne-Frank-Schule sowie um den Bau des Rettungszentrums an der Hauptfeuerwache.

Ihre Vorteile:

- Jeweils eine unbefristete Stelle mit Bezahlung bis EG 13 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen
- Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Maiolo, 0761/201-2441.

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement als

Projektleiter_in Versorgungstechnik

(Kennziffer E6470, Bewerbungsschluss 06.10.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben ein abgeschlossenes Studium zur/zum Dipl.-Ingenieur_in/Bachelor der Fachrichtung Versorgungstechnik mit Schwerpunkt technische Gebäudeausrüstung oder Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als Techniker_in oder Meister_in in den Bereichen Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Wir bieten

Mehrere unbefristete Stellen mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 10 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen
Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Waibel, 0761/201-2462

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement als

Projektassistenz im Sachgebiet Hochbau

(Kennziffer E6474, Bewerbungsschluss 13.10.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als Bauzeichner_in oder Technische_r Zeichner_in oder Technische_r Systemplaner_in

Wir bieten

Eine unbefristete Stelle in Vollzeit mit Bezahlung bis EG 9a TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen
Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Maiolo, 0761/201-2441

Wir suchen Sie für das Vermessungsamt als

Sachbearbeiter_in im Sachgebiet Immobilienbewertung / Geschäftsstelle des Gutachterausschusses

(Kennziffer E3343, Bewerbungsschluss 04.10.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben ein abgeschlossenes Studium der Fachrichtungen Vermessungswesen, Geodäsie, Geoinformatik, Architektur, Bauingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften (BWL/VWL) oder Immobilienwirtschaft.

Das bieten wir Ihnen

Ein bis 30.09.2022 befristetes Beschäftigungsverhältnis in Teilzeit (50 %) mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 11 TVöD – je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.
Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Ecke, 0761/201-4230

BAULEITUNG VERMESSUNGSWESEN ELEKTROTECHNIK VERSORGUNGSTECHNIK

TRAINEEPROGRAMM 2020

Noch nicht soweit...?

Dann legen Sie jetzt ein Fundament für Ihre Karriere bei der Stadt Freiburg. Werden Sie **TRAINEE** und bauen Sie Ihre Kompetenzen weiter aus!

Unser **TRAINEEPROGRAMM** richtet sich speziell an Berufsanfänger_innen und Wiedereinsteiger_innen, Spezialist_innen aus aller Welt, Techniker_innen oder Meister_innen sowie an branchenerfahrene Quereinsteiger_innen. Erfahren Sie mehr auf wirliebenfreiburg.de

Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als

Ingenieur_in und stellvertretende Sachgebietsleitung im Sachgebiet Verkehrssteuerung

(Kennziffer E5616, Bewerbungsschluss 13.10.2019)

Ihr Werkzeugkoffer

Sie haben ein abgeschlossenes Ingenieursstudium (Master oder Diplom an einer Technischen Universität oder einer Fachhochschule), idealerweise im Bereich Bauingenieurwesen oder Verkehrssystemmanagement?

Unser Rüstzeug

Eine unbefristete Tätigkeit mit Bezahlung bis EG 13 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.
Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Mayer, 0761/201-4660

Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als

Bauleiter_in

(Kennziffer E5619, Bewerbungsschluss 20.10.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben ein abgeschlossenes Bauingenieurstudium oder eine abgeschlossene Ausbildung als Meister_in im Bauhandwerk oder eine abgeschlossene Ausbildung als Bautechniker_in mit mehrjähriger einschlägiger Berufserfahrung in der Bauleitung?

Wir bieten

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis bis Entgeltgruppe 10 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.
Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Bühler, 0761/201-4530

Wir suchen Sie für das Baurechtsamt als

Bautechniker_in

(Kennziffer E3344, Bewerbungsschluss 11.10.2019)

Ihr Werkzeugkoffer

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als staatlich geprüfte_r Bautechniker_in der Fachrichtung Hochbau oder ein abgeschlossenes Studium im Bauingenieurwesen, vorrangig der Fachrichtung Hochbau

Darauf können Sie bauen

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 9b TVöD – je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.
Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Hepp, 0761/201-4320

Wir suchen Sie für das Rechtsamt als

Volljurist_in

(Kennziffer E2202, Bewerbungsschluss 13.10.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben das Studium der Rechtswissenschaft und den juristischen Vorbereitungsdienst (mind. ein Prädikatsexamen) abgeschlossen.

Wir bieten

Ein bis 31.12.2020 befristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 13 TVöD in Vollzeit. Im Rahmen der familienfreundlichen Arbeitsgestaltung ist eine Besetzung auch in Teilzeit mit einem Umfang von mindestens 75 % möglich. Sie erwarten eine eigenverantwortliche Tätigkeit an der Schnittstelle zwischen Kommunalpolitik und Verwaltungsrecht.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Dr. Müller, 0761/201-1600, Herrn Pfau, 0761/201-1607 oder bei Frau Rostock, 0761/201-1610

Wir suchen Sie im Pressereferat für das

Volontariat in der Amtsblatt-Redaktion

(Bewerbungsschluss 07.10.2019)

Ihr Profil

- Hochschulreife und eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein Studium
- Interesse an der Kommunalpolitik
- Erste journalistische Erfahrungen bei einem Printmedium

Wir bieten

- Zweijährige Ausbildung zur Redakteurin / zum Redakteur
- Vierwöchige überbetriebliche Fortbildung bei einem anerkannten Institut der publizistischen Bildungsarbeit
- Vierwöchige Fortbildung in der Online-Redaktion der Stadtverwaltung im Austausch mit der dortigen Volontärin / dem dortigen Volontär
- Kennenlernen der wichtigsten Aufgaben der städtischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Süßbier, 0761/201-1340 oder Herrn Heusel, 0761/201-1341

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Zeugnissen und eventuellen Arbeitsproben bis spätestens Montag, 7. Oktober 2019 gerne in Papierform oder per E-Mail möglichst in einer Anlage an:

Stadt Freiburg im Breisgau
Pressereferat, Redaktion Amtsblatt
Rathausplatz 2 – 4
79098 Freiburg im Breisgau
E-Mail: amtsblatt@stadt.freiburg.de

Wir suchen Sie für das Haupt- und Personalamt als

Personalentwickler_in mit Schwerpunkt Fortbildungs- und Gesundheitsmanagement

(Kennziffer E8145, Bewerbungsschluss 13.10.2019)

Das werfen Sie in den Ring

Sie sind fachlich qualifiziert durch ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit einem pädagogischen Schwerpunkt, bevorzugt mit Bezug zur Personalentwicklung/Erwachsenenpädagogik, verfügen über Berufserfahrung im Fortbildungsbereich und bringen idealerweise eine fachliche Nähe zu Themen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements mit.

Das bringen wir

Ein bis 30.06.2021 befristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 12 TVöD in Vollzeit. Im Rahmen der familienfreundlichen Arbeitsgestaltung ist auch eine Besetzung in Teilzeit mit einem Umfang von mindestens 80 % möglich. Wir versprechen, Ihnen wird es bei uns nicht langweilig. Es wird Ihnen Spaß machen, die täglichen Herausforderungen zu meistern. Natürlich bekommen Sie unsere volle Unterstützung für Ihre qualifizierte Einarbeitung.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Pehla, 0761/201-1230 oder Frau Burger, 0761 / 201-1221

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

Fachberater_in für Kindertagespflege

(Kennziffer E7505, Bewerbungsschluss 13.10.2019)

Das erwarten wir

Sie haben ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik oder der Sozialwirtschaft oder Sie haben ein abgeschlossenes Bachelor-Studium im pädagogischen Bereich.

Das können Sie erwarten

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Entgeltgruppe S 12 TVöD.
Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Landgraf, 0761/201-8430

Wir suchen Sie für Digitales und IT als

Systemadministrator_in Virtual-Desktop-Infrastruktur

(Kennziffer E8143, Bewerbungsschluss 06.10.2019)

Das bringen Sie mit

Sie verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium im IT-Bereich oder über ein abgeschlossenes sonstiges Hochschulstudium mit mehrjähriger Berufserfahrung aus dem IT-Bereich in vergleichbaren Bereichen oder über eine abgeschlossene Ausbildung als Fachinformatiker_in mit mehrjähriger Berufserfahrung in vergleichbaren Bereichen mittlerer oder größerer Organisationen.

Wir bieten

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung bis nach Entgeltgruppe 11 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Schulz, 0761/201-5540

Wir suchen Sie für das Kulturamt als

Mitarbeiter_in Benutzerdienst im Stadtarchiv

(Kennziffer E2201, Bewerbungsschluss 06.10.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben eine abgeschlossene Berufsausbildung als Fachangestellte_r für Medien- und Informationsdienste – im Idealfall in der Fachrichtung Archiv oder Bibliothek – oder eine abgeschlossene Berufsausbildung als Buchhändler_in, im Verlagswesen, für Büromanagement oder als Verwaltungsfachangestellte_r.

Wir bieten

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 6 TVöD.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Dr. Jobst, 0761/201-2705

Wir suchen Sie für das Amt für Migration und Integration als

Sachbearbeiter_in Personal

(Kennziffer E3341, Bewerbungsschluss 04.10.2019)

Das bringen Sie mit

- Die Laufbahnbefähigung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst oder
- die Angestelltenprüfung II bzw. den Abschluss als Verwaltungsfachwirt_in oder
- ein abgeschlossenes Studium im Bereich Betriebswirtschaft, Personal oder Sozialwirtschaft

Wir bieten

Eine nach Besoldungsgruppe A 10 LBesO bewertete Stelle bzw. ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 9 c TVöD in Teilzeit (75 %) mit der Möglichkeit einer befristeten Arbeitszeiterhöhung auf 85 % bis zunächst 31.12.2020

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Dengler, 0761/201-6320

Wir suchen Sie für den Eigenbetrieb Friedhöfe als

Sachbearbeiter_in in der Abteilung Bestattungsdienste

(Kennziffer E8841, Bewerbungsschluss 06.10.2019)

Das bringen Sie mit

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte_r oder ein vergleichbare Verwaltungsausbildung oder eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung und bringen bestenfalls Erfahrung aus Servicebereichen mit beratenden Tätigkeiten.

Wir bieten

Eine unbefristete, nach Entgeltgruppe 8 TVöD bezahlte Vollzeitstelle in einem verantwortungsvollen und sensiblen Umfeld mit Gestaltungsmöglichkeiten im eigenen Aufgabenbereich.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Isele, 0761/201-6630

Wir suchen Sie für die Ortsverwaltung Lehen als

Sachbearbeiter_in Bürgerservice

(Kennziffer E3345, Bewerbungsschluss 18.10.2019)

Das bringen Sie mit

Sie besitzen die Laufbahnbefähigung für den mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst oder eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte_r oder eine vergleichbare Verwaltungsausbildung.

Wir bieten

Vielfältige und abwechslungsreiche Aufgaben in einem bis 31.12.2021 befristeten Beschäftigungsverhältnis in Teilzeit 50 % mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 8 TVöD.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Baral, 0761/8887115

Wir suchen Sie für das Amt für Migration und Integration als

Sachbearbeiter_in Empfang

(Kennziffer E3346, Bewerbungsschluss 20.10.2019)

Das bringen Sie mit

Sie besitzen eine abgeschlossene Ausbildung im Verwaltungs-, Sekretariats- oder kaufmännischen Bereich oder als Rechtsanwaltsfachangestellte_r

Wir bieten

Eine interessante Tätigkeit mit vielseitigem Kundenkontakt in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis in Teilzeit 50 % mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 7 TVöD

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Klemenz, 0761/201-6321

Flexible Arbeitszeiten, das Jobticket, unser Gesundheitsmanagement oder das umfangreiche Fortbildungsangebot sind nur einige der Gründe, warum es sich lohnt, für uns zu arbeiten. Alle Vorteile finden Sie unter:

Bewerben Sie sich unter:

wirliebenfreiburg.de

Freiburg
DIE ARBEITGEBERIN

Demokratie übt sich früh

An der Loretto-Grundschule gehört Lesen fest zum Programm – Teil 36 der Schulserie

Jede Stimme wird gehört – das ist einer der Grundsätze, an denen sich das tägliche Miteinander in der Loretto-Grundschule orientiert. „Die Kinder sollen das Gefühl haben, dass sie hier ein Stück Verantwortung übernehmen und den Schulalltag mitgestalten können“, sagt Christoph Nitschke, der die Schule in der Wiehre leitet.

Mitbestimmung ist ein wesentliches Element an der Loretto-Grundschule. Einmal im Mo-



nat tagt das Loretto-Parlament. Hier kommen alle Klassensprecherinnen und Klassensprecher und deren Stellvertreter, die Schulsozialarbeit und der Schulleiter zusammen und diskutieren über aktuelle Schulthemen. Mit am Tisch: das Müffelmanster und das Sternenmonster. Mit dem Müffelmanster wird angezeigt, dass einem etwas an der Schule stinkt und man dies gerne ändern möchte. Das Sternenmonster hingegen steht für die Wünsche der Schülerinnen und Schüler. Lange schon wollten sie „etwas mit Tieren machen“, haben aber gleichzeitig eingesehen, dass Tiere an der Schule ein eher schwieriges Unterfangen sind.

Viele Kinder leiden heutzutage unter Allergien, und der Tiererschutz hat auch seine Auflagen. „Die Kinder sind sehr vernünftig an das Thema herangegangen, die meisten Stimmen haben dann Besuche von Tieren außerhalb der Schule bekommen“, erzählt Nitschke. Ihm und dem Kollegium ist es ein wichtiges Anliegen, dass die Schülerinnen und Schüler sich konstruktiv

und kreativ Gehör verschaffen können. Dadurch, dass sie selbst Verantwortung für Themen und Projekte übernehmen, identifizieren sie sich stärker damit, sagt Nitschke. Das wiederum stärkt das Gemeinschaftsgefühl an der vierzügigen Schule, die im Moment zwei zweite Klassen als Außenklassen an der Turnseeschule hat.

Betreuung ist hoch im Kurs

Gut 300 der 400 Schülerinnen und Schüler besuchen die Schulkindbetreuung und nutzen die täglich bis 18 Uhr angebotenen Module. Organisiert werden die Angebote vom Jugendhilfswerk. „Das ist so reichlich und bunt, dass die Schulkindbetreuung entsprechend beliebt ist“, sagt Nitschke. Der Kontakt ist eng: Nitschke trifft sich bei einem wöchentlichen Jour fixe mit der Leitung der Betreuung, die Klassenlehrerinnen und -lehrer treffen sich mit den Hausaufgabenbetreuern, es gab auch schon gemeinsame Fortbildungen und einen pädagogischen Tag. So ist gewährleistet, dass Schule und Schulkindbetreuung Hand in Hand arbeiten.

Auch wird darauf geachtet, dass festgesetzte Regeln sowohl vormittags als auch nachmittags eingehalten werden. „Seit dem vergangenen Schuljahr haben wir eine Regel der Saison, die immer von Ferien zu Ferien gilt“, erklärt Schulleiter Nitschke. Eine davon: „Während der Lernzeit bewegen wir uns langsam und leise durch das Schulhaus.“ Damit die Kinder die Regel nicht vergessen, wird sie ihnen visuell immer wieder vor Augen geführt: mit einer entsprechenden Gestaltung der Pinnwand und beispielsweise Schneckenbildern im Schulhaus.

Wenn die Viertklässlerinnen und Viertklässler die Loretto-Grundschule verlassen, sind sie selbstbewusste und selbstständige junge Menschen. „Wir geben ihnen das Repertoire mit, damit sie sich an einem großen Gymnasium oder einer großen Realschule sowie an den großen weiterführenden Schulen zurechtfinden“, sagt Nitschke,



Der Lesewurm ist los: Mit Leidenschaft wird an der Loretto-Grundschule in Büchern gestöbert – nicht nur in den Pausen. Während des Essens wird den Kindern sogar vorgelesen. (Foto: A. J. Schmidt)

„und dazu gehört neben einer Fachkompetenz vor allem auch das methodische Rüstzeug.“

Lesen aus Leidenschaft

Neben der Demokratieerziehung wird in der Loretto-Grundschule noch eine zweite Leidenschaft besonders gepflegt: das Lesen. Das städtische Projekt „Erzählen – Zuhören – Weitererzählen“ ist regelmäßig in der Schule zu Gast. Für alle gibt es verlässliche Vorlesezeiten. Zum Beispiel bekommen die Kinder nach der Pause Zeit zum Essen und dabei ein Buch vorgelesen. So können sie zur Ruhe kommen und nach dem Toben entspannen. „Lesen ist eine wichtige Kompetenz, die zur Persönlichkeitsentfaltung beiträgt“, sagt Nitschke. Deshalb sei es wichtig, die Freude am Lesen nachhaltig zu vermitteln.

In Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei ist eine Schulbibliothek in einem Bauwagen entstanden, die gerne und oft besucht wird. Hier können sich die Schülerinnen und Schüler auch mal hinlegen und gemütlich schmökern. Zusätzlich hält einmal pro Woche der Bi-

otheksbus der Stadtbücherei vor der Schule. Jede Klasse hat einen Vorlesepaten, auch Autorenlesungen finden statt. „Wir wollen das Lesen mit positiven Erlebnissen und Gefühlen verknüpfen, so dass die Kinder es von sich aus gerne tun“, erklärt Nitschke.

Unterstützt wird dieses Engagement von der sehr aktiven Elternschaft der Loretto-Grundschule. „Wir haben die Eltern bei so ziemlich jedem Projekt und jeder Veranstaltung irgendwie mit im Boot und sind da sehr froh drum“, sagt der Schulleiter. Der Förderverein beteiligt sich an Festen und Anschaffungen, Eltern übernehmen das Catering bei der Einschulungsfeier. Die Schule ist ein lebendiger Teil im Stadtviertel, die Kontakte zu Quartiersladen und Bürgerverein sind rege. Kooperationen gibt es auch mit dem Loretto- und verschiedenen Sportvereinen, oft eine willkommene Abwechslung im Schulalltag. „Wir hatten dieses Jahr zum Beispiel ein Golfprojekt in der Schule, das fanden schon viele spannend und sind neugierig gucken gekommen“, erzählt Nitschke. ☛

STECKBRIEF

Loretto-Grundschule
Lorettostraße 39a
79100 Freiburg-Wiehre
www.loretto-grundschule.de
Leitung: Christoph Nitschke
Lernende: 400
Lehrende: 24

Besonderheiten:

- Grundschule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt (zertifiziert)
- Teilnahme am EU-Schulfruchtprogramm
- EZW-Projekt
- Tanzprojekt „Tanzzeit“
- Ausbildungsschule für Lehramtsanwärter, ISP-Studenten der PH Freiburg, DAZ (Deutsch als Zweitsprache) – Projekt mit Studierenden der PH
- Beratungslehrerin
- Kindersprechstunde
- Kolleginnen mit Montessori-Diplom
- Streitschlichterausbildung für Dritt- und Viertklässler
- Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir“
- Känguruwettbewerb (Mathe)
- Treppenhauskonzerte
- Vielfältige Partnerschaften mit unterschiedlichen Projekten

Alle Folgen der Serie unter www.freiburg.de/schuleimblick

Erweiterung der Loretto-Grundschule

Im Juni vergangenen Jahres hat der Gemeinderat der Erweiterung der Loretto-Grundschule und der Sanierung ihres Anbaus zugestimmt und dafür 8,1 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. In Holzmassivbauweise entstehen nun zehn Klassenräume, vier Büros und zwei WC-Einheiten. Zudem werden die sieben vorhandenen Klassenräume von Grund auf saniert. Die neuen Räume werden barrierefrei mit einem Aufzug erschlossen.

Am vergangenen Mittwoch fand der Spatenstich vor Ort statt. Mit von der Partie waren unter anderem Baubürgermeister Martin Haag, Architekt Jochen Weissenrieder und Schulleiter Christoph Nitschke. Dabei bedankte sich Haag für die exzellente Zusammenarbeit in der Planungsphase, auch beim Amt für Schule und Bildung und beim Bildungsdezernat: „Bei der Vielzahl der Beteiligten ist es ja immer eine Herausforderung, dass alle am gleichen Strang ziehen. Ich denke, dass auch diesmal das gute Ergebnis für sich spricht.“ Wie immer bei Arbeiten im laufenden Betrieb werde die Bauzeit eine Belastungsprobe für Schüler, Lehrkräfte und die Baufirmen. „Darum möchte ich schon im Vorfeld für gegenseitiges Verständnis werben. Bauen ohne Beeinträchtigung ist nicht möglich.“

Während der Arbeiten findet die Schulkindbetreuung in einem Containerbau statt, der demnächst auf dem westlichen Schulhof errichtet wird.

Der neue Gebäudeteil erhält eine einheitliche hochgedämmte Fassade mit neuen Fensterelementen. Die haustechnischen Anlagen werden vollständig erneuert, die neuen Räume erhalten eine zentrale Lüftung mit Wärmerückgewinnung. Auf dem Dach wird eine Photovoltaikanlage installiert.

Die Gesamtkosten des Bauprojekts liegen bei 8,1 Millionen Euro inklusive der Kosten für die Auslagerung der Schüler während der Bauzeit und der Ausstattung des Gebäudes mit Mobiliar. Die Baumaßnahme soll Ende 2021 abgeschlossen sein.

Effekt-Training für Eltern

Wie stark ich das Selbstvertrauen meines Kindes? Wie setze ich klare Regeln? Und wie lässt sich Stress im Erziehungsalltag vermeiden? Fragen wie diese beantwortet das „Effekt-Training“, ein bundesweites Kursangebot für Eltern von Kindern zwischen drei und zehn Jahren.

Am Mittwoch, 9. Oktober, startet ein neuer Kurs in der Psychologischen Beratungsstelle der Stadt in der Krozingener Straße 19b. Die insgesamt sechs Treffen finden mittwochs von 10 bis 12 Uhr statt. Die Teilnahme ist für alle interessierten Eltern kostenfrei.

Das vom Bundesfamilienministerium geförderte Programm Effekt steht für Entwicklungsförderung in Familien: Eltern- und Kinder-Training. Die Universität Erlangen-Nürnberg hat die Wirksamkeit wissenschaftlich bestätigt und bildet die Kursleiterinnen aus. In dem wissenschaftlich fundierten Training erhalten Eltern hilfreiche Tipps für den Erziehungsalltag und können ihre Erfahrungen mit anderen Eltern austauschen.

Anmeldung bei der Psychologischen Beratungsstelle unter Tel. 0761/201-8531.

Elternbefragung zur Betreuung

Seit sechs Jahren haben Kinder ab dem ersten Lebensjahr einen gesetzlich garantierten Anspruch auf einen Betreuungsplatz. Um den erwarteten Bedarf an Plätzen weiterhin möglichst genau zu berechnen, startet die Stadtverwaltung jetzt eine groß angelegte Elternbefragung.

Ende September erhalten alle rund 7100 Freiburger Eltern, in deren Haushalt mindestens ein Kind unter drei Jahren lebt, Post von Martin Horn. Darin bittet der Oberbürgermeister darum, an der freiwilligen und anonymen Online-Befragung teilzunehmen.

Den Online-Fragebogen können die Eltern bis 31. Oktober ausfüllen. Auch wer keine Betreuung wünscht oder bereits einen Platz hat, sollte den Fragebogen ausfüllen. Je mehr Antworten eingehen, desto aussagekräftiger wird das Ergebnis der Auswertung – und umso besser kann sich die Stadt auf den voraussichtlichen Bedarf an Betreuungsplätzen für unter Dreijährige in den nächsten Jahren einstellen.

Rückfragen zum Fragebogen beantwortet das Jugendamt unter der Rufnummer 0761/201-8407.

Mitmachen beim Leitbild Migration

Bürgerschaft kann sich einbringen

Das städtische Leitbild Migration und Integration aus dem Jahr 2004 ist das Ergebnis eines Abstimmungsprozesses zwischen Gemeinderat und Verwaltung. Weil es damals nur wenige Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürgerschaft gab, soll das Leitbild nun breit im Netz diskutiert und aktualisiert werden.

Der Anstoß für eine Neuaufgabe des Leitbilds Migration und Integration kam aus allen Gruppierungen des Gemeinderats. Nun ist die Bürgerschaft gefragt: Was ist am wichtigsten? Welche Aspekte müssen aufgenommen werden, welche Handlungsfelder sind am dringlichsten? Darüber kann ab sofort bis einschließlich 6. Oktober per Online-Voting unter mitmachen.freiburg.de abgestimmt werden. Das Ergebnis fließt direkt in die Endfassung des Leitbilds ein.

Zum Auftakt diskutierte OB Horn im November 2018 mit rund 270 Bürgerinnen und Bürgern darüber, wo es in Freiburg

bereits gut läuft in der Integration und wo man nachsteuern müsste. Danach wurden Vorschläge für ein besseres Zusammenleben entwickelt.

Anhand dieser „Zukunftsvisionen“ wurde eine Phase mit insgesamt drei Workshops zwischen Februar und Mai 2019 konzipiert. Ziel dieser Workshops war es, erste Formulierungen für das neu entstehende Leitbild zu finden. Das ist gelungen, und am Ende waren es über 140 Aspekte, die die Teilnehmenden erarbeiteten. Diese wurden über den Sommer von der Begleitgruppe des Prozesses, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft, redaktionell überarbeitet und in Handlungsfelder zusammengefasst. Am 13. November stellt OB Martin Horn das neue Leitbild im Konzerthaus vor. Hierzu möchten wir schon jetzt alle Interessierten einladen. ☛

Anmeldung ab 14.10. unter Tel. 0761/201-6341 oder www.eveeno.com/leitbildintegrationfreiburg

Weitere Infos unter www.freiburg.de/leitbildintegration

Was will ich verdienen?

„Wie ist Ihre Gehaltsvorstellung?“ Diese Frage ist im Bewerbungsverfahren für viele Frauen eine große Hürde. Ob bei der schriftlichen Bewerbung oder im Vorstellungsgespräch – früher oder später gilt es meist, Farbe zu bekennen. Hilfreiche Tipps dazu bietet die städtische Kontaktstelle Frau und Beruf beim nächsten „Wiedereinstieg kompakt“, der am Donnerstag, dem 10. Oktober stattfindet.

Wie finde ich heraus, was ich verlangen kann? Welche Faktoren beeinflussen die Höhe des Gehalts? Wie kann ich meine Vorstellungen und Wünsche überzeugend formulieren? Und welche Verhandlungsmöglichkeiten habe ich, falls das Angebot unter meinem Wunsch bleibt? Der Workshop der Kontaktstelle Frau und Beruf geht diesen und weiteren Fragen auf den Grund.

Der Workshop findet von 9 bis 11 Uhr in der Aula des Rathauses am Rathausplatz statt. Einlass ist von 8.45 bis 9 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei und eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Infos zur Veranstaltungsreihe gibt es im Internet unter www.freiburg.de/frauundberuf

Vollzugsdienst an der Dreisam

Der Vollzugsdienst (VD) wird in der kommenden Woche ab 30. September verstärkt die Dreisam kontrollieren und kommt damit einem Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger nach. An Freiburgs wichtigstem Gewässer treffen sich viele Menschen unterschiedlichen Alters, um dort zu entspannen, zu baden oder auch zu grillen.

Leider erreichen das Amt für öffentliche Ordnung (AfÖ) aber immer wieder Beschwerden über die zunehmende Vermüllung, besonders durch achtlos zurückgelassenen Abfall oder Glasscherben, die sogar im Wasser zu finden sind und insbesondere für Kinder eine erhebliche Verletzungsgefahr darstellen.

Ein Dauerärgernis sind für viele Bürgerinnen und Bürger auch nicht angeleinte Hunde, die ihr Geschäft unbemerkt verrichten und unschöne „Tretminen“ hinterlassen. Deswegen will der Vollzugsdienst Hundehalterinnen und -halter auf die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner direkt ansprechen.

Bürgerinnen und Bürger können sich bei Hinweisen beim VD telefonisch unter der 201-4923 melden.

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 27. SEPTEMBER BIS 11. OKTOBER 2019



Gemeinderat & Ausschüsse

Zu den öffentlichen Sitzungen sind Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungen einschließlich der Sitzungsvorlagen sind in der Regel eine Woche vor dem jeweiligen Termin unter www.freiburg.de/GR abrufbar und – soweit bei Redaktionsschluss bekannt – nachstehend aufgeführt. Eine Übersetzung der Debatte in Gebärdensprache bei einzelnen Themen der Gemeinderatssitzungen kann bis spätestens eine Woche vor der Sitzung per E-Mail an damgmar.stocker@stadt.freiburg.de angemeldet werden. Wer ein entsprechendes Hörgerät trägt, kann die induktive Höranlage im Ratssaal nutzen.

Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz **Mo, 30.9.**
1) Vorstellung der Organisation Fridays for future, 2) Bericht aus der Gewerbeaufsicht
Gaststätte auf dem Mundenhof 16 Uhr

Gemeinderat **Di, 1.10.**

1.–3.) Fraktionsanträge zu a) Beherbergungskonzept, b) landwirtschaftliche Flächen, c) Kultur- und Kreativwirtschaft, 4) Wahl Ortsvorstand Hochdorf, 5) Neubesetzung Nachhaltigkeitsrat, 6) Einwohnerversammlung „Mobilfunk der 5. Generation“, 7) Zukünftige Konzeption Quartiersarbeit: Ergebnisse Ausschreibungsverfahren, 8) Kooperationsvereinbarung mit Vörsätten zur Siedlungsflächenentwicklung, 9) Anberaumung Einwohnerversammlung zum Neuen Stadteil Dietenbach am 11.11.2019, 10) Sanierungsverfahren Knopfhäusle-Siedlung: Ergebnisse vorbereitende Untersuchungen, förmliche Festlegung Sanierungsgebiet, Förderungsmodalitäten, Begleitprogramm, Grundzüge Sozialplanung, 11) Sanierung Adolf-Reichwein-Schule: Fortschreibung Baukosten, 12) Stadtteileilinielen (STELL) und Freiraumkonzept Innenstadt: Beschluss, 13) Änderung der Zweckentfremdungssatzung Neuer Ratssaal des Rathauses, Rathausplatz 2-4 16 Uhr

Bau-, Umlegungs- und Stadtentwicklungsausschuss **Mi, 9.10.**

1) Bebauungsplan „Staudinger Schulen“: Offenlagebeschluss
Großer Sitzungssaal Bestandsgebäude RiS (Fehrenbachallee 12) 16 Uhr



Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstr. 46 in der Sommerpause: Mo–Fr 10–16 Uhr. Infos unter www.theater.freiburg.de

Fr, 27.9.
Pasionara (Premiere) 19.30 Uhr
Sa, 28.9.
Theaterführung 10.30 Uhr
Falstaff (Premiere) 19.30 Uhr
So, 29.9.
Konturen der nächsten Gesellschaft 17 Uhr
Kasimir und Karoline 19 Uhr
Do, 3.10.
Falstaff 18 Uhr
Fr, 4.10.
Bad Mouse Orchestra 20.15 Uhr
Sa, 5.10.
Die Krone an meiner Wand 19 Uhr
Max Uthoff: Moskauer Hunde 19.30 Uhr
Kasimir und Karoline 20 Uhr
Mixed Fourty Six 20.15 Uhr
So, 6.10.
1. Kammerkonzert 11 Uhr
Don Giovanni 18 Uhr
Grenzland 19 Uhr
Mi, 9.10.
Freiburger Andruck 20 Uhr
Do, 10.10.
Grenzland 19 Uhr
Lietz & Lotte 20.15 Uhr
Falstaff 19.30 Uhr
Fr, 11.10.
89/90 19 Uhr
Elfriede Jelinek 19.30 Uhr
Welcome Konzert 20 Uhr



Städtische Museen

Augustinermuseum / Haus der Graphischen Sammlung
Malerei, Skulptur, Kunsthandwerk und Grafiken vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberheidegebiets. (Augustinerplatz, Tel. 201-2531), Haus der Graphischen Sammlung (Salzstr. 32, Tel. 201-2550), Di–So 10–17 Uhr
Ausstellungen
• Schwarzwald-Geschichten – Black Forest Stories bis 6.10.
Führungen
• Schwarzwald-Geschichten So, 29.9./6.10. 11.30 Uhr



Es wird bunt im ehemaligen Bärengehege – Der Mundenhof bekommt ein Buntmarderpäpchen

Nach dem Ende der Bärenära im Mundenhof vor vier Jahren gibt es endlich Nachmieter im ehemaligen Bärengehege. Aus Berlin eingetroffen ist dieser Tage ein sibirisches Buntmardermädchen, das nun noch auf das Männchen wartet. Die Ankunft des Partners, der aus einem Zoo in Jerusalem stammt, verzögert sich wegen der medizinischen Untersuchungen noch voraussichtlich bis November. Bis dahin müssen die beiden wohl eine Fernbeziehung führen. Der Mundenhof musste lange auf die Tierchen warten. Seit 2015 stand das Tiergehege auf der Warteliste eines europäischen Zuchtprogramms, über das die Tiere verteilt werden. Erst vor Kurzem gab es endlich grünes Licht. Bis dahin war genug Zeit, das alte Betongehege in eine naturnahe Unterkunft zu verwandeln. Während das Marderweibchen auf ihren Lebensgefährten wartet, kann man sie in einem Ausweichgehege beobachten. (Foto: M. Hiltmann)

• Steinerne Propheten So, 29.9. 11 Uhr
Kunstpause
• Der Entenmaler Franz Grassel Mi, 2.10. 12.30 Uhr
• Der Amor von Hans Baldung Grien Mi, 9.10. 12.30 Uhr
Konzerte
• Orgelmusik im Augustinermuseum Sa, 28.9./5.10. 12–12.30 Uhr
• Kammerkonzert mit dem SWR Symphonieorchester Di, 8.10. 20 Uhr

Museum für Neue Kunst
Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstr. 10a, Tel. 201-2581, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellungen
Expressionist Scherer ab 28.9.
Führungen
• kunst:dialog Sa, 28.9. 15 Uhr
• Hermann Scherer So, 29.9./6.10. 15 Uhr
• Themenführung: Multimediale Installation „Scherer-Momente“ Do, 10.10. 16.30 Uhr

Archäologisches Museum Colombischlösse (Arco)
Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlösse, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellung
Tales & Identities: Deine Entscheidung – Deine Geschichte bis 1.12.
Führungen
• Insiderwissen – Weltweit vernetzt? Mi, 9.10. 12.30 Uhr

Familien und Kinder
• Familiennachmittag: Multikulti. Göttliche Hilfe für alle Fälle So, 29.9. 14 Uhr
• Kinder führen Kinder – Tausche Tunika gegen Hose Sa, 5.10. 15 Uhr

Events
• Archäologie – Musik – Aperitif So, 6.10. 11–13 Uhr

Museum Natur und Mensch
Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellung
Südsee – Traum und Wirklichkeit bis 2.2.2020

Film
• Varina. Das Paradies hat einen Haken (Kommunales Kino) So, 29.9. 15.30 Uhr

Kurs / Workshops
• Pilzberatung Mo, 30.9./7.10. 16–18 Uhr

Familien und Kinder
• Tastführung für sehbehinderte und sehende Menschen So, 29.9. 14–15 Uhr
• Familiennachmittag: Geowindow So, 6.10. 14–16.30 Uhr

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus
Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di–So 10–17 Uhr

Kurzgeschichten
• Von der Stadt zur Festung Fr, 27.9. 12.30 Uhr
• Das barocke Traumhaus Fr, 4.10. 12.30 Uhr
• Wolkenkratzer des Mittelalter Fr, 11.10. 12.30 Uhr

Familien und Kinder
• Familienführung – Ritter und Rüstung So, 6.10. 14 Uhr

Kunsthau L6
Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do/Fr 16–19 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr

www.freiburg.de/kunsthau6
Ausstellungen
„das große Rasenstück“ bis 3.11.
Die Zinnfigurenklausur...
Im Schwabentor, Tel. 24321
Di–Fr 14.30–17 Uhr, Sa/So 12–14 Uhr
www.zinnfigurenklausur-freiburg.de
... hat bis Do, 3. Oktober geöffnet.
Veranstaltungen
Tag der offenen Tür Do, 3.10. (Eintritt frei!) 11–16 Uhr



Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Internet: www.planetarium.freiburg.de

Hauptprogramme
• Kosmos – Vom Urknall zum Denken Fr, 27.9. 19.30 Uhr
• Auroras – Geheimnisvolle Lichter des Nordens samstags 19.30 Uhr
• Kometen – Eisberge aus den Tiefen des Alls freitags 19.30 Uhr

• Der Sternenhimmel des Monats: „Uranus – der geheimnisvolle Planet“ Mo, 7.10. 19.30 Uhr
• Jenseits der Milchstraße Di, 1.10.10. 19.30 Uhr

Familienprogramme (8+)
• Reise durch die Nacht samstags 15 Uhr
• Der Mond – unser Nachbar im All sonntags 16.30 Uhr

• Planeten – Expedition ins Sonnensystem Mi, 2.10.10. 15 Uhr
Fr, 4.10. 16.30 Uhr
• Schwarze Löcher Do, 3.10. 16.30 Uhr

Kinderprogramme
• Lillis Reise zum Mond Fr, 27.9. 15 Uhr
• Ein Sternbild für Flappi sonntags und freitags 15 Uhr
• Robbi startet durch Do, 5.10. und So, 6.10. 15 Uhr

Veranstaltungen
• Arbeit finden, die zu mir passt! Fr, 27.9. 19.30 Uhr
• Infoabend: Sorgen-Tagebuch Mo, 30.9. 19.30 Uhr
• Menschenrechte in Südostasien Mi, 2.10. 19.30 Uhr

Exkursionen (mit Anmeldung!)
• Kletterkurs am Gfällfelsen Sa, 5.10. 8.30 Uhr
• Wilde Herbskräuter Sa, 5.10. 10 Uhr
• Bäume und Sträucher im Herbst – Exkursion auf den Schönberg So, 6.10. 14 Uhr
• Vom Siechenhaus zum Betreuten Wohnen (Führung) So, 6.10. 15 Uhr
• Der Stadtteil Stühlinger (Führung) Do, 10.10. 18 Uhr
• Die Sternwarte March (Besichtigung) Do, 10.10. 19.30 Uhr

Städtische Freiburg
Hauptstelle am Münsterplatz
Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Mo, 10–17 Uhr, Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–15 Uhr

Ausstellung
• „Prämierte Kinder- und Jugendbücher von 1959–2019“ Di, 1.10.
• Buchausstellung „In Freiburg übersetzt“ Mi, 9.10., bis Sa, 19.10.

Programm
Nachmittags um Drei: Lesung mit Tilmann Moser „Ein Liebesversuch“ – Gedichte in Prosa Fr, 27.9. 15 Uhr
Führung: Stadtbibliothek für Senioren Di, 1.10. 11 Uhr
Sprachcafé Deutsch für Frauen Di, 8.10. 10–12 Uhr
In Freiburg übersetzt: „Alle Wetter“ Di, 8.10. 20 Uhr
Kamishibai für Kinder Mi, 9.10. 16 Uhr
Lesung und Diskussion mit Landtagspräsidentin Muhterem Aras: „Heimat. Kann die weg?“ Fr, 11.10. 19.30 Uhr
Der IT-Scout kommt! mittwochs 10–12 Uhr
InfoScout – Schülersprechzeiten nach Absprache

Bibliobus Mulhouse
Fr, 18.10. 14.30–16.30 Uhr

Stadtbibliothek Haslach
Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di–Fr 9.30–12 Uhr, 13–18 Uhr
Die halbe Vorlesestunde Mi, 2.10. 17 Uhr
Freiburger eSports Treff Fr, 4.10. 15–18 Uhr
eSports-Fighting Di, 8.10. 15–18 Uhr
eSports FIFA-Training Fr, 11.10. 15–18 Uhr
Lirum-Larum-Lese fest: Lesung mit Valija Zink „Drachenleuchten“ Mi, 9.10. 15 Uhr

Kinder- und Jugendmedothek (KiJuM) Rieselfeld
Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di–Fr 13–18, Mi 10–18 Uhr
Freitagsbasteln Fr, 27.9. und 11.10. 16 Uhr
Bilderbuchkino „Tapferbär und Paps“ Mo, 7.10. 16 Uhr
Lesung mit Ulrich Hub „Das letzte Schaf“ Fr, 11.10. 15 Uhr
Herbstzeit / Vorlesezeit dienstags 16 Uhr

Stadtbibliothek Mooswald
Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di–Do 10–13 Uhr und 15–18 Uhr, Fr 10–13 Uhr
Bilderbuchkino Mi, 9.10. 16 Uhr
Lirum-Larum-Lese fest: Lesung mit Stefanie Taschinski „Bifi & Pops“ Do, 10.10. 15.30 Uhr
Online-Sprechstunde für Einsteiger vormittags nach Absprache

Wegweiser Bildung
Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, webi@bildungsberatung-freiburg.de
Öffnungszeiten: Di 10–13/14–18 Uhr, Mi/Fr 14–17 Uhr, Do 15–19 Uhr. Zugang zu Infomaterialien auch während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek.

Lebenslagenbezogene Beratung, fachspezifischer Anbieter:
• Qualifizierung, Beschäftigung, Bewerbung, Agentur für Arbeit Freiburg, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 10–11 Uhr
• Berufliche Orientierungsberatung, Regionalbüro für berufliche Fortbildung, jeden 3. Donnerstag im Monat 14–16 Uhr oder nach Vereinbarung unter suedbaden@regionalbuero-bw.de
• Bildungsberatung auf Arabisch, Amt für Migration und Integration jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat 15–17 Uhr
• Bildungsberatung auf Farsi/Dari, FAIRburg e.V. jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 15–17 Uhr

Das Waldhaus Freiburg
Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldstr. 6, Tel. 896477-10, www.waldhaus-freiburg.de
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–17 Uhr, So und Feiertage 12–17 Uhr, telefonische Anfragen und Reservierungen: Di–Fr 9–12.30 Uhr, Do/Fr zusätzlich 14–16.30 Uhr.
Ausstellungen
Frischpilsausstellung im Waldhaus So, 29.9. 10–17 Uhr
Baubionik – Biologie beflügelt Architektur ab Do, 10.10.
Veranstaltungen
Eichelkaffee selbst herstellen Sa, 28.9. 13–17 Uhr
Familienbacktag: Wildobst-Samen-Leckereien So, 29.9. 13.30–17.30 Uhr
Lichtbildvortrag: Botanik, Technik und Architektur Do, 10.10. 17 Uhr

Naturerlebnispark Mundenhof
Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580
Mitmachaktionen für Jung und Alt vom Atelier Kunstgehege e.V. Do, 3.10. 14–17 Uhr

Haslach
Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520
Di–Fr 10–21 Uhr
Sa/So 9–20 Uhr
Westbad
Ensisheimer Str. 9, Tel. 2105-510
Mo/Mi/Fr 10–21 Uhr
Di/Do 7–21 Uhr
Sa/So 10–18 Uhr
Hochdorf
Hochdorfer Str. 16b, Tel. 2105-550

Mo/Mi geschlossen
Di/Do 15–20 Uhr
Do 9.30–11 Uhr
(nur Senioren und Schwangere)
Fr 15–18 Uhr
(Kinder-Spielnachmittag)
(Schwimmer-Bahnen) 18–21 Uhr
Sa 12–18 Uhr
So 8.30–13 Uhr

Lehen
Lindenstraße 4, Tel. 2105-540
Di/Do 14–18 Uhr
Mi/Fr 14–17 Uhr
Fr 17–20 Uhr
(abgetrennte Schwimmer-Bahnen)
Sa 11.45–13 Uhr
(nur Senioren und Schwangere)
(Spielnachmittag) 13–18 Uhr

Faulerbad
Faulerstr. 1, Tel. 2105-530
Mo–Fr 6–8 / 13–22 Uhr
Fr (Senioren / Schwangere) 8.30–12 Uhr
Sa 10.30–19 Uhr
So (nur Frauen) 8.30–10.30 Uhr
9–18 Uhr

Keidel-Mineral-Thermalbad
An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850
www.keidelbad.de
täglich 9–22 Uhr

Dies & Jenes
Wegweiser Bildung
Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, webi@bildungsberatung-freiburg.de
Öffnungszeiten: Di 10–13/14–18 Uhr, Mi/Fr 14–17 Uhr, Do 15–19 Uhr. Zugang zu Infomaterialien auch während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek.

Lebenslagenbezogene Beratung, fachspezifischer Anbieter:
• Qualifizierung, Beschäftigung, Bewerbung, Agentur für Arbeit Freiburg, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 10–11 Uhr
• Berufliche Orientierungsberatung, Regionalbüro für berufliche Fortbildung, jeden 3. Donnerstag im Monat 14–16 Uhr oder nach Vereinbarung unter suedbaden@regionalbuero-bw.de
• Bildungsberatung auf Arabisch, Amt für Migration und Integration jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat 15–17 Uhr
• Bildungsberatung auf Farsi/Dari, FAIRburg e.V. jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 15–17 Uhr

Das Waldhaus Freiburg
Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldstr. 6, Tel. 896477-10, www.waldhaus-freiburg.de
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–17 Uhr, So und Feiertage 12–17 Uhr, telefonische Anfragen und Reservierungen: Di–Fr 9–12.30 Uhr, Do/Fr zusätzlich 14–16.30 Uhr.
Ausstellungen
Frischpilsausstellung im Waldhaus So, 29.9. 10–17 Uhr
Baubionik – Biologie beflügelt Architektur ab Do, 10.10.
Veranstaltungen
Eichelkaffee selbst herstellen Sa, 28.9. 13–17 Uhr
Familienbacktag: Wildobst-Samen-Leckereien So, 29.9. 13.30–17.30 Uhr
Lichtbildvortrag: Botanik, Technik und Architektur Do, 10.10. 17 Uhr

Naturerlebnispark Mundenhof
Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580
Mitmachaktionen für Jung und Alt vom Atelier Kunstgehege e.V. Do, 3.10. 14–17 Uhr

Mongolenfest
Sa, 5.10., und So, 6.10. ab 14 Uhr

Abfall & Recycling
Recyclinghöfe
Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnittholz und Schadstoffen aus Privathaushalten
St. Gabriel (Liebigstraße)
Di 9–12.30/13–18 Uhr
Fr, Sa 8–13 Uhr
Warenbörse Mo, 14–16 Uhr
Haslach (Carl-Mez-Straße 50)
Do 8–16 Uhr
Sa 9–16 Uhr

Waldsee (Schnaitweg 7)
Mi 9–16 Uhr
Sa (keine Schadstoffe) 9–13 Uhr

Umschlagstation Eichelbuck
Eichelbuckstraße, Tel. 7670570
Anlieferung von Sperrmüll
Mo–Do 7.15–11.45/13–16 Uhr
Fr 7.15–12.15/13–15.30 Uhr
1. Samstag im Monat 9–12.45 Uhr

Das Schadstoffmobil
Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc.
• Bearbarung, Tennenbacher Platz Mo, 7.10. 8.30–11 Uhr
• Zähringen, Platz der Zähringer Di, 8.10. 13–15 Uhr

Ämter & Dienststellen
Amt für Kinder, Jugend und Familie (AKI)
Europaplatz 1, Empfang: Tel. 201-8310, www.freiburg.de/laki
Mo–Do 7.30–16.30 Uhr
Fr 7.30–15.30 Uhr
Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (ALW)
Fahnenbergpl. 4, Tel. 201-5301/5302
Mo 10.30–15.00 Uhr
Mi 7.30–11.30 Uhr
Do 8–11.30 Uhr
• Wohngeld: Tel. 201-5480, www.freiburg.de/wohngeld
Telefonische Erreichbarkeit: Mo–Do 8–12/13–15.30 Uhr
Fr 8–12.00 Uhr
• Wohnberechtigungsscheine: Tel. 201-5422 bis 5426
• Wohnraumbefreiung: Tel. 201-5431/5432, www.freiburg.de/wohnraumbefreiung

Amt für Migration und Integration (AMI)
Berliner Allee 1, Tel. 201-6301, www.freiburg.de/lami
• **Empfang** (Infos, Formulare etc.) Mo–Do 7.30–18 Uhr
Fr 7.30–14 Uhr
• **Fachservice Ausländerrecht** Mo 7.30–16.00 Uhr
Di/Do/Fr 7.30–12.30 Uhr
Mi 7.30–17.30 Uhr

Amt für Soziales und Senioren
Fehrenbachallee 12, Empfang: Tel. 201-3507, www.freiburg.de/lass
Mo, Mi, Fr 8–11 Uhr
sowie nach Vereinbarung
Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

Beratungszentrum Bauen
Fehrenbachallee 12, Tel. 201-4390, www.freiburg.de/lfbzb
Mo–Mi, Fr 7.30–12 Uhr
Do 7.30–18 Uhr

Bürgerservice-Zentrum mit Fundbüro
Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12, Tel. 201-0, www.freiburg.de/buergerservice
Fundbüro: Tel. 201-4827 oder -4828, www.freiburg.de/fundbuero
Mo/Fr 7.30–12.30 Uhr
Di–Do 7.30–18.00 Uhr
Sa (nur mit Termin) 9–12.30 Uhr

Bürgerberatung im Rathaus
Rathausplatz 2-4, Tel. 201-1111, www.freiburg.de/buergerberatung
Mo–Do 8–17.30 Uhr
Fr 8–16.00 Uhr

Informations-, Beratungs- und Vormerkstelle (IBV) Kita
Kaiser-Joseph-Straße 143, Zimmer 303/304, Tel. 201-8408, E-Mail: kinderbetreuung@stadt.freiburg.de
Telefonzeiten:
Mo bis Fr 8–12 Uhr
Mo und Mi 13–16 Uhr
Besuchszeiten:
Mo, Mi, Fr 8–11 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kinderbüro im Jugendbildungswerk Freiburg
Uhländstr. 2, Tel. 791979-17, www.freiburg.de/kinder
Di und Do 14–16 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Seniorenbüro
Fehrenbachallee 12, Tel. 201-3032, www.freiburg.de/senioren
Mo, Mi, Fr 9–12 Uhr
Nachmittags nach Vereinbarung

Standesamt
Rathausplatz 2-4, Tel. 201-3158, www.freiburg.de/standesamt
Mo, Di, Do, Fr 8–12 Uhr
Mi 9–17 Uhr
sowie nach Vereinbarung.
In den Ortschaften ist die jeweilige Ortsverwaltung zuständig.

Expressionist Scherer – Vorreiter seiner Zeit

Am Samstag, 28. September, zieht der Expressionist ins Museum für Neue Kunst ein

Akte in freier Natur, Azerklüftete Bergwelten, Porträts von Freundschaften – in seinem kurzen Leben hat Hermann Scherer viel geschaffen. Einiges davon ist ab Samstag, 28. September, im Museum für Neue Kunst zu sehen. Besonderes spannend sind acht beidseitig bemalte Leinwände, die den Museumsgästen erlauben, auch die Rückseiten der Werke zu betrachten.

Scherer wurde gerade einmal 34 Jahre alt, dennoch zählt der deutsch-schweizerische Maler zu den bedeutendsten Expressionisten der Schweiz. Nach seinem Tod 1927 in Basel hat er ein umfangreiches Werk hinterlassen. Scherers Kunst wurde oft mit der von Ernst Ludwig Kirchner, einem guten Freund, später aber auch Konkurrenten in der Kunstszene, verglichen. Werke aus dem eigenen Bestand dienen dem Museum für Neue Kunst als Grundlage, den Themen aus Scherers Werken zwischen 1923 und 1926 nachzugehen.

Ausgestellt werden 18 Gemälde, drei Holzskulpturen, eine Gipsbüste und über 70 Papierarbeiten, darunter Leihgaben aus dem Kunsthaus Aargau, dem Dreiländermuseum in Lörrach und der Galerie Iris Wazzau in Davos. Zeitlich haben sich die Kuratorinnen Isabel Herda und Monika Charkowska auf die letzten Schaffensjahre des Künstlers fokussiert: „Das sind die Jahre, in denen Scherer unglaublich viel produziert hat.“ Es sind zudem jene Jahre, in denen sich Scherer von den künstlerischen Konventionen seiner Zeit löste und als einer der ersten Künstler in der Schweiz einen expressionistischen Stil verfolgte.

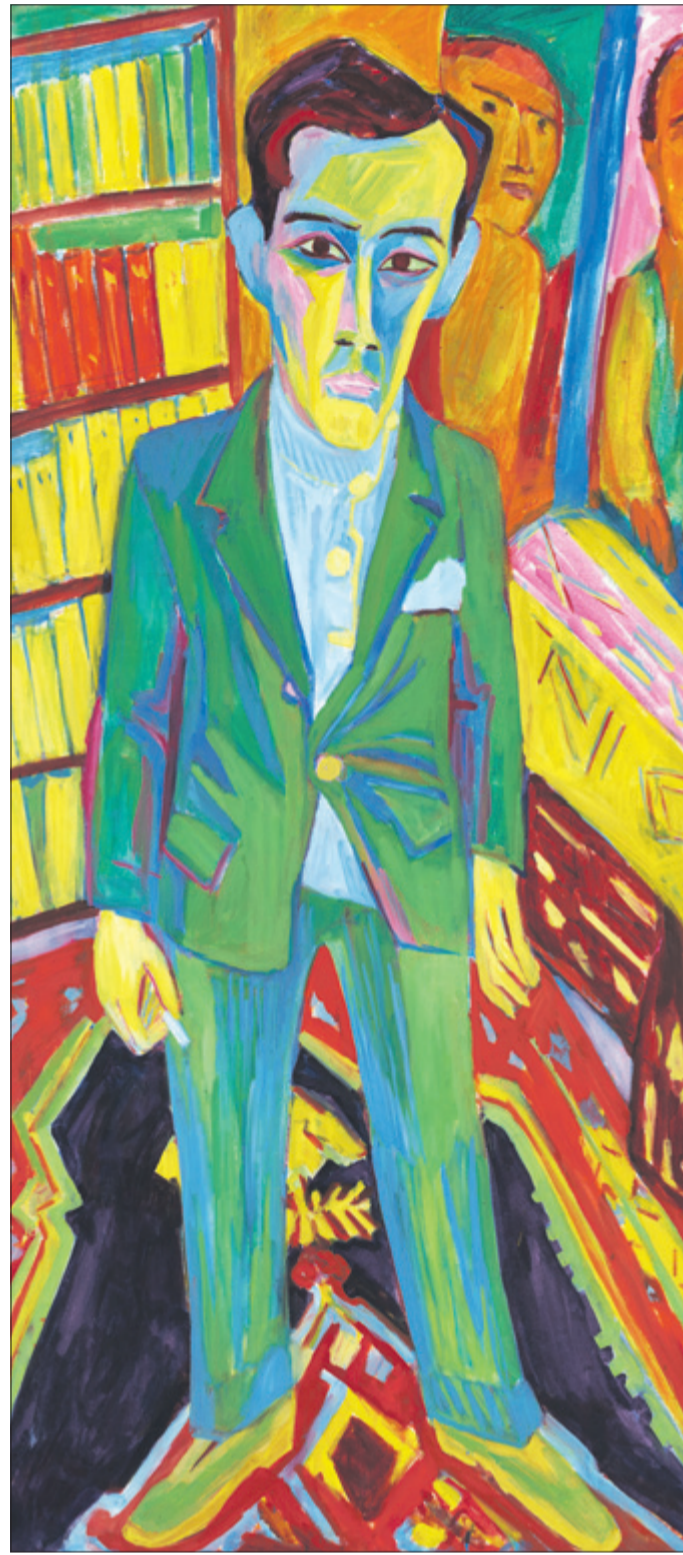
Ein kurzer Überblick über Scherers Leben hängt mit einigen Schwarzweißfotos im Eingangsbereich der neuen Ausstellung. Dort sieht man den

jungen Künstler neben seinen Künstlerfreunden abgebildet. Nach einer Steinmetzlehre in Lörrach und seinem Umzug 1910 nach Basel kommt Scherer in Kontakt mit Bildern von Edvard Munch. Von da an ist Scherer animiert, selbst zu malen. 1923 lernt er schließlich den Künstlerkollegen Ernst Ludwig Kirchner kennen. Gemeinsam verbringen die beiden viele Tage und Wochen damit, Skulpturen, Zeichnungen und Gemälde anzufertigen. Bei seinem ersten Besuch bei Kirchner in Davos beginnt Scherer, im Freien Landschaften zu malen, fertigt Skizzen an und vertieft seine Kenntnisse in der Holzschnitztechnik. Seine Gemälde entfalten sich in starken, leuchtenden Farben. In seinen Werken beschäftigt er sich mit Sehnsüchten und inneren Konflikten, mit Liebe und Leidenschaft, Angst und Einsamkeit. Dabei dient ihm beispielsweise die schroffe Schweizer Bergwelt als Ausdruck gesteigerter Gefühle.

Die Ausstellungsräume im Museum sind thematisch gegliedert. Eines der wohl wichtigsten Themen in seinem Leben waren die Freundschaften, die Scherer in seiner kurzen, aber erfolgreichen Karriere begleitet haben. Der erste Raum zeigt diverse Kreideskizzen und Ölgemälde von Freundinnen und Freunden. „Dieses Netzwerk war ihm besonders wichtig, da er diese Nähe brauchte“, erklärt Isabel Herda. „Zweimal die Woche hat er seine Freunde in sein Atelier zum Aktzeichnen eingeladen.“

Die dabei entstandenen Zeichnungen sind im zweiten Raum zu sehen. Auffällig ist, dass sich die Künstler von herkömmlichen Posen entfernen. Vielmehr üben sie sich im schnellen Skizzieren der Modelle, die sich währenddessen natürlich bewegen, statt lange eine Pose zu halten.

Zwei weitere Räume zeigen Scherers Landschaftsbilder, die teils bei Kirchner in Frau-



Überraschung: Was man hier noch nicht sieht, verbirgt sich auf der Rückseite dieses Gemäldes. Scherer hat, wie viele andere Künstler seiner Zeit, häufig auch die Rückseite der Leinwände bemalt. Sechs solcher Werke sind zu sehen. (Foto: A. Killian)

enkirch entstanden, und zum anderen die Tessiner Landschaft zeigen. Die Figuren, die häufig im Vordergrund der Landschaften stehen, ähneln in Form und Gestalt stark den Skulpturen Scherers. Nicht selten kommt es vor, dass Scherer ein Motiv mehrfach verwendet – mal im Ölgemälde, mal als Skulptur oder aber als Holzschnittmotiv.

Auch die Welt des russischen Schriftstellers Dostojewski faszinierte Scherer. Zur Romanfigur Raskolnikow aus Schuld und Sühne schuf er einen umfangreichen Holzschnittzyklus, der im vorletzten Raum der Ausstellung zu sehen ist. Mit dem Thema Krankheit musste sich Scherer auch im eigenen Leben auseinandersetzen. Er selbst malt sich als kranken Mann, stets mit herunterhängenden Schultern, ausgelagert von dem unglaublichen Schaffensdrang. 1926 wird er nach Auftreten ernsthafter Krankheitssymptome ins Basler Bürgerspital eingeliefert. Am 14. Dezember stirbt er schließlich an den Folgen einer bakteriellen Infektion.

Am Ende der Ausstellung können die Besucherinnen und Besucher sich auf eine Spurensuche über den Künstler begeben. Dazu hat die Fotografin Eva Rugel eine Multimedia-Installation entworfen, die Scherers Bildmotive historischen sowie aktuellen Fotografien der Orte, an denen Scherer malte, gegenüberstellt. Im Schau-Raum werden zudem Filme gezeigt. Bis zum 16. Januar 2020 sind es Kurzfilme von Karlheinz Scherer, dem Neffen Scherers, unter dem Titel „Helden sind wieder gefragt.“ Am 17. Januar folgt dann die Premiere des Films „Wandernder Schatten. Der Künstler Hermann Scherer.“

Die Ausstellung wird vom Samstag, 28. September, bis zum 15. März 2020 gezeigt und ist zu den Öffnungszeiten des Museums für Neue Kunst (Di bis So 10–17 Uhr) für sieben, ermäßigt fünf Euro zu sehen.

Die Fliehkraft entdeckt

Am Mittwoch, 9. Oktober, ist es wieder soweit, dann findet der nächste Freiburger Andruck im Theater Freiburg statt. Um 20 Uhr beginnt die Veranstaltung im Winterer-Foyer, bei der der Autor Kai Weyand aus seinem derzeit dritten Roman „Die Entdeckung der Fliehkraft“ vorliest und mit der Moderatorin Bettina Schulte ins Gespräch kommt.



Kai Weyand liest aus seinem neuen Roman „Die Entdeckung der Fliehkraft“ (Foto: D. Wetzel)

Es ist ein skurril-poetischer Roman, den Weyand vorstellt. Die Handlung folgt dem Lehrer Karl, der im Gefängnis Deutsch unterrichtet. Während sein Leben von außen einen völligen normalen Anschein erweckt, beginnt das Familiengefüge von Karl ins Wanken zu geraten: Die Nähe zu seiner Frau und seinem Sohn schwindet, und auch die Beziehung zu seinem pflegebedürftigen Vater wird komplizierter.

Bis plötzlich Karoline auftaucht, eine Zufallsbekanntschaft, mit der Karl schließlich aus einer Laune heraus beginnt, einen intensiven Schriftaustausch über Schuld, Verantwortung und Liebe zu führen.

In der Reihe Freiburger Andruck stellen Autorinnen und Übersetzer ihre neu erschienenen Bücher vor. Die Lesungen mit Gespräch finden abwechselnd im Literaturhaus, in der Stadtbibliothek, im SWR-Studio oder im Theater statt.

Karten kosten 9, ermäßigt 6 Euro, 1 Euro Aufpreis an der Abendkasse.

Tickets gibt es im Vorverkauf im Literaturhaus-Büro in der Bertoldstr. 17, unter www.literaturhausfreiburg.de oder über den BZ-Kartenservice unter Tel. 01806-700733 oder unter www.reservix.de

Gesellschaft im Wandel – Wie sieht unsere Zukunft aus?

Am Sonntag, 29. September, kommt Jutta Allmendinger ins Theater

In der Vortragsreihe „Konturen der nächsten Gesellschaft“ laden die Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg, die Universität Freiburg und das Theater Freiburg jeden Monat eine Sozialwissenschaftlerin oder einen Wissenschaftler nach Freiburg ein, die versuchen, das Bild der nächsten Gesellschaft zu skizzieren. Zum Auftakt der Theatersaison 2019/20 kommt die deutsche Soziologin und Leiterin des Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) Jutta Allmendinger ins Große Haus.



Jutta Allmendinger stellt sich den Herausforderungen des Klimawandels. (Foto: I. Haar)

Termin in Freiburg zu bekommen.

Der passt zeitlich nicht nur zur Spielzeiteröffnung des Theaters. Auch findet er direkt im Anschluss an die Klimawochen in Freiburg statt, die ganz im Zeichen des Umweltschutzes stehen. Allmendinger wird darum auch speziell auf das Thema Klimawandel eingehen. Aber auch weitere Herausforderungen, denen sich unsere

Gesellschaft stellen muss, wird sie aufgreifen: Migration, disruptive technologische Entwicklungen oder die Bedrohung unserer Demokratien, um nur einige zu nennen. Im Fokus wird die Frage liegen, wie sich Menschen heute zu diesen Veränderungen verhalten und was sie für ihre Zukunft tun können.

Im Anschluss an den etwa 45-minütigen Vortrag wird es genügend Zeit für Fragen geben. Und auch ein direktes Gespräch im Anschluss ist im Winterer-Foyer möglich. „Bisher waren die Vorträge sehr gut besucht“, sagt Mackert. Da die Vorträge immer abwechselnd auch in der Katholischen Akademie, aber auch im Hörsaal der Universität stattfinden, kämen auch viele Studierende regelmäßig wieder. Wer sich auch für vorangegangene Vorträge der Reihe interessiert, kann bereits zwei davon unter www.katholische-akademie-freiburg.de anschauen. Geplant ist, alle Vorträge jeweils ein halbes Jahr nach der Veranstaltung online zu stellen.

Der Vortrag beginnt am So, 29. September, um 17 Uhr im Großen Haus des Theater Freiburg.



Denkmalschutz zwischen Tradition und Moderne

Mit einem Get-Together in der alten Lokhalle auf dem Güterbahngelände ging der diesjährige Tag des offenen Denkmals zu Ende. Zuvor haben die interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur Führungen durch die Beurbarung und durch den Hauptfriedhof unternommen, sondern auch dem Vortrag von Professor Leo Schmidt der Universität Cottbus gelauscht. Schmidt, der in den 80er-Jahren zuständiger Konservator in Freiburg war, beleuchtete viele Aspekte des Denkmalschutzes und zeigte die großen Geschmacksumbrüche auf, die im vergangenen Jahrhundert stattgefunden haben. Am drastischsten war der Trendwechsel von Traditionalisten (Karl Gruber, Joseph Schlippe, Hans Geiges) zu Modernisten (Horst Linde, Ernst Otto Schweizer, Albrecht Haas), die im Prinzip nur eines einte, nämlich die Abneigung gegen den Historismus der Winterer-Ära, die ihnen „indiskutabel“ und „ästhetisch wertlos“ erschien. Überliefert ist der aktive Kampf Schlippes gegen die wilhelminische Architektur mit Abtragung von Ziergiebeln, Tortürmchen und Stuckdekor. Ob die historisierende und heute denkmalgeschützte Lokhalle den Geschmack Schlippes getroffen hätte, kann bezweifelt werden.

(Foto: W. Loba, Baurechtsamt)

Die ersten Schritte sind gemacht

Zum Ausbildungsstart ging es für fast 90 neue Azubis in das Berufsleben durch – Tag der Ausbildung am 10. Oktober

Ab Oktober sind fast 270 junge Menschen als Auszubildende und Studierende (214) sowie in Freiwilligendiensten (55) bei der Stadt tätig. In der Einführungswoche bot das Haupt- und Personalamt den 89 Auszubildenden und Studierenden ein umfangreiches Programm. Dabei ging es nicht um die Anforderungen des jeweiligen Berufs, sondern vor allem um das Kennenlernen – der neuen Arbeitgeberin ebenso wie der anderen Azubis.

In diesem Jahr zeigten sich die Berufsfelder der Auszubildenden und Studierenden genauso vielfältig wie ihre Herkunft. Ähnlich wie in den Vorjahren hat rund ein Viertel einen Migrationshintergrund, ist also entweder selbst im Ausland geboren oder hat mindestens einen Elternteil mit ausländischen Wurzeln. Dieser Anteil entspricht in etwa dem Durchschnitt der Bevölkerung der Stadt Freiburg.

Vielfältig ging es auch in der Einführungswoche zu. Von Vorträgen über Kennenlernspiele bis hin zu praktischen Übungen zum Thema Life Kinetik oder den Besuch im Hochseilgarten wurde viel geboten. Vor allem dort ging es auf spielerische und abenteuerliche Weise um Themen, die auch in späteren Ausbildungs- und Berufsalltag eine Rolle spielen: Ängste überwinden, Vertrauen in die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen



Der Startschuss ist gefallen: Zur Einführungswoche ging es für die knapp 90 Azubis der Stadt ambitioniert los: Der Fokus lag hier erst mal auf einem gegenseitigen Kennenlernen und vor allem der Stärkung des Teamgeists. (Foto: Stadt Freiburg)

entwickeln, Aufgaben im Team lösen. Beispielsweise beim Balancieren auf dem Hochseil oder dem freien Fall in die Arme der Kolleginnen und Kollegen. Ohne Vertrauen und Teamgeist, so das Fazit, lassen sich „höhere“ Ziele im echten wie im übertragenen Sinne nicht erreichen.

Das Digit stellt sich vor

Neben den verschiedenen Teamübungen gab es auch viel Wissenswertes von den Ausbildungsleiterinnen Jenny Volz und Jasmin Wanke so-

wie anderer Fachleute über die Strukturen und Aufgaben der Kommunalverwaltung zu erfahren. Dazu wurden unter anderem die jeweiligen Ämter der Azubis besucht und die unterschiedlichen Berufsgruppen präsentiert. Neu dabei seit diesem Jahr das Digit. In einem Vortrag stellten zwei Studierende das Amt mit seinen Aufgabengebieten vor und ließen zum Schluss die Teilnehmenden, ganz in digitaler Manier, per Smartphone an einem Wissensquiz gegeneinander antreten.

Auch das Thema Qualifizierung für und während der Ausbildung bei der Stadt war ein wichtiger Baustein der Einführungswoche. So gab Madeleine Schulz einen Überblick über die vielfältigen Seminare und Workshops der städtischen Qualifizierungsreihe für Auszubildende, die den Berufseinstieg erleichtern und den Azubis das notwendige Handwerkszeug an die Hand geben sollen. Darin werden Themen wie Kommunikation, Teambildung und interkulturelle Kompetenz geübt und vermittelt. ☒

TAG DER AUSBILDUNG

An die Einführungswoche schließt sich traditionell der Tag der Ausbildung an. Dieser findet am **Donnerstag, 10. Oktober**, von 10 bis 16 Uhr auf dem Rathausplatz statt. Dort werden die Ausbildungsberufe und Studiengänge sowie Freiwilligendienste der Stadt und der städtischen Gesellschaften präsentiert. Ganz nach dem Motto: Zeit zum Kennenlernen und Ausprobieren. Infos und Tipps gibt es aus erster Hand von Auszubildenden und deren Ausbilderinnen und Ausbildern.

Jetzt anmelden zum Marathon

Noch 184 Tage sind es bis zum Start: Der nächste Freiburg-Marathon findet am 29. März 2020 statt. Neben der Halb- und Vollstrecke werden auch wieder verschiedene kürzere Läufe angeboten, darunter zahlreiche speziell für Kinder. Wer seinem inneren Schweinehund klar machen will, dass er im kommenden halben Jahr einen starken Gegner haben wird, kann sich schon jetzt für den Lauf anmelden – und bis 31. Oktober von den besonders günstigen „Early-Bird-Tarifen“ profitieren.

Infos und Anmeldung unter www.meinfreiburgmarathon.de

Am Mittwoch weniger Service

Von Oktober bis Dezember bleiben die Serviceplätze des Amts für öffentliche Ordnung (BSZ) im Rathaus im Stühlinger mittwochs geschlossen. Das betrifft unter anderem Fahrerlaubnisse (Führer- und Taxischein), Gewerbe- und -abmeldungen sowie Versammlungsanmeldungen und Sondernutzungsanmeldungen.

Wichtig: Die Serviceleistungen des Amts für Bürgerservice und Informationsmanagement, also Um- und Anmeldungen, Kfz-Zulassungen, die Antragstellung für Ausweispapiere und vieles mehr, sind von dieser Schließung nicht betroffen und können weiterhin auch mittwochs zu den Öffnungszeiten des Rathauses im Stühlinger in Anspruch genommen werden.

pflegehelden
Sie suchen eine liebevolle Pflegehilfe für die 24-Stunden-Betreuung Ihrer Angehörigen?

Pflegehelden Freiburg
Tel. 0761 4787224

Berechnen Sie jetzt unverbindlich Ihre Kosten:
www.pflegehelden-freiburg.de/preis-kalkulation

ANGELL Montessori Zentrum ANGELL Freiburg

TAG DER OFFENEN TÜR
Samstag, 12.10.2019, 10-14 Uhr

GRUNDSCHULE
Infoabende
Donnerstag, 21.11.2019, 20 Uhr • Mittwoch, 15.01.2020, 20 Uhr
Hausführung
Samstag, 30.11.2019, 10 Uhr
Gläsernes Klassenzimmer
Samstag, 08.02.2020, 10 Uhr

REALSCHULE UND GYMNASIUM
Infoabende
Mittwoch, 13.11.2019, 19:30 Uhr • Dienstag, 14.01.2020, 19:30 Uhr
Speed-Dating & Hausführung
Samstag, 30.11.2019, 10 Uhr • Samstag, 08.02.2020, 10 Uhr

Mattenstr. 1, 79100 Freiburg • 0761 703 29-0 • www.angell-montessori.de

HIER WILL ICH LERNEN:

GESTALTERISCHE BERUFSSKOLLEGS FÜR KREATIVE KÖPFE!

» TAG DER OFFENEN SCHULE: Samstag, 30.11.2019, 11-15 Uhr
» Besuchen Sie uns gerne auch auf der Bildungsmesse Freiburg marktplatz: ARBEIT SÜDBADEN am 15.+16.11.2019 in der Sick-Arena

ESCHMANN
NIKOLAUS ESCHMANN • SCHREINEREI • LADENBAU • INNENEINRICHTUNG
STRASSBURGER STRASSE 4, 79110 FREIBURG-WEST, TELEFON 0761/8 33 32
TELEFAX 0761/8 48 62 • www.schreinerei-eschmann.de • info@schreinerei-eschmann.de

www.blutspende-uniklinik.de

WINTERPLATZ FÜR DEINE PALME FÜR PAUL

fqb
Konkret. Sozial. Vor Ort.
www.fqb-freiburg.de
Tel. 0761/898 220 11

mit *Liebe* gemacht

Entworfen und gestaltet in eigener Werkstatt

Solitaire Lechler
Ihr Juwelier & Goldschmied Dieter Lechler
Schwarzwald City, 79098 Freiburg
www.solitaire-lechler.de

» GRAFIK-DESIGN

» PRODUKT-DESIGN

» FOTO- UND MEDIEN-TECHNIK

» TECHNISCHE DOKUMENTATION

Akademie für Kommunikation
in Baden-Württemberg

[afk.freiburg](https://www.afk.freiburg) | Tel: 0761 / 156 48 03-0 | www.akademie-bw.de

STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST

Trauerfall...
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter
0761-27 30 44

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof

www.blutspende-uniklinik.de

Die Profis für ein schönes Zuhause!

Ihr Maler

Ulrich
Malereifachbetrieb
www.maler-ullrich.de ©0761/4 35 97